

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. Oktober 1905.

Nummer 1.

Inland.

Am Dienstag wurden in New Orleans 6 neue Erkrankungen und 1 Todesfall am Gelben Fieber angemeldet. Die Zahl der Fieberkranken unter Behandlung betrug 125.

Man hat von der Lewis & Clark-Ausstellung in Portland verhältnismäßig wenig gehört, und doch war es eine der bestbesuchten und erfolgreichsten, die noch je abgehalten worden sind. Sie wird demnächst mit einem Ueberschuß von \$100,000 bis \$150,000 abschließen. Das ist ein Resultat, zu welchem sich der Präsident Goode und seine tüchtigen Beamten sicherlich beglückwünschen dürfen.

Kansas will im Jahre 1911 zur Feier des fünfzigsten Geburtstages des Staates auch eine Weltausstellung veranstalten.

Obgleich der letzte Monatsausweis des Schatzamtes ausnahmsweise einmal kein Defizit, sondern einen Ueberschuß ergab, so scheint die Finanzlage der Bundesregierung dennoch vielen „Standpatters“ nicht ganz geheuer, und sie zerbrechen sich daher die Köpfe mit Gedanken über eine Steigerung der Regierungseinnahmen durch neue Steuern. Repräsentant Burrows von Ohio hat ausgerechnet, daß eine Kaffeesteuer von drei Cts. pro Pfund ganz annehmbar sein werde, da ein Ertrag von etwa \$30,000,000 pro Jahr daraus zu erwarten sei — eine Summe, welche die Gefahr eines zukünftigen Defizits erheblich vermindern werde. Allein sogar zur Zeit des Krieges mit Spanien wagte unsere Regierung die auch damals vorgeschlagene Erhebung einer solchen Steuer nicht, und gegenwärtig würde dieselbe noch viel weniger rathsam sein. Der Schönebinder Senator Depew von New York befürwortet die abermalige Einführung einer Biersteuer von \$2 pro Faß, wie sie zur Zeit des spanischen Krieges auferlegt war. Auch zu dieser Maßregel dürften sich die republikanischen Führer schwerlich entschließen, obgleich sie ihnen eine Mehreinnahme von \$50,000,000 pro Jahr in Aussicht stellt. Sie würde ihnen von dem Volke sehr übel genommen werden. An eine Beschränkung der Ausgaben der Regierung als Mittel zur Verhütung eines Defizits denkt natürlich unter unseren derweiligen Machthabern kein Mensch.

Keine Villen sind so angenehm und willkommen wie DeWitt's Little Early Risers. Diese famosen Villen eignen sich besonders für Kinder, zarte Damen und schwächliche Personen, und sind auch am besten für starke Leute. Zu haben bei B. C. Woelker.

Der „Deutsche Correspondent“ in Baltimore schreibt: In Steubenville, O., ist der deutsche Unterricht in den städtischen Schulen abgebrochen worden, weil die Beteiligung daran zu gering wurde. Die Staatsgesetze von Ohio schreiben unter gewissen Bedingungen deutschen Unterricht in den bedeutendsten Städten vor, ebenso wie die Veröffentlichung der County-Anzeigen und der wichtigeren, Amendierung der Staatsverfassung involvirenden Gesetzentwürfe, welche von der Legislatur angenommen werden, in wenigstens einer deutschen Zeitung in jedem County. Es ist kein gutes Zeichen, wenn das Deutschthum der nach dem deutschen Organisations-Armees benannten Stadt, welche eine deutsche Zeitung, eine Menge deutsche Vereine, zwei deutsche lutherische Kirchen und viele unternehmende deutsche Geschäftleute aufzuweisen hat, die

Ausland.

Das Laboratorium für Tropenkrankheiten in Liverpool erläßt eine Anzeige, daß es fünfhundert unbeschädigte Exemplare des „Gimer Lectularius“ sucht und einen halben Penny für das Stück zahlen will. Die Thierchen sind für bakteriologische Zwecke bestimmt. Gewöhnlich ist jede Hausfrau froh, wenn sie diese angenehmen Thierchen — auf gut Deutsch die Wanzen — aus den Betten und der Wohnung vertrieben hat, und sie würde recht gern zuzahlen, um dieses Ziel zu erreichen. Daß sie aber gar Geld für das Ungeziefer erhalten würde, ist wohl noch nicht dagewesen. (W.)

Vor einiger Zeit erschienen in Deutschland Inzerate, in denen für eine Gräfin eine Gesellschaftersuche gesucht wurde. Damen, die, wie es verlangt wurde, unter einer Chiffre ihre Offerten nach Hamburg adressirten, erhielten schnell als Antwort von dem gräflichen Generalbevollmächtigten und Güterdirektor „Baron von Cestern“ einen verlockenden Brief. Die Gräfin, die in Nordsee weile, sei das Ideal einer Edel-Frau. Das Verlockende aber war die Aussicht auf eine Verheirathung mit einem Herrn der Gesellschaft. Die Gräfin, so hieß es in dem Antwortschreiben, führe stets ein offenes Haus, und stets umgebe sie ein Kreis von Kavaliere. Es wäre nichts Seltenes, wenn einer der Herren sich in die Gesellschafterin, mit der die Gräfin freundschaftlich verkehre, verliebe und sie heirathe. Erst jetzt wieder sei die Gräfin auf diesem Weg um ihre Begleiterin gekommen. Kein Wunder, daß bei solchen Aussichten recht viele Damen sich um den Posten einer Gesellschaftersucherin bewarben. Nach einiger Zeit theilte der Herr Baron jeder Bewerberin mit, sie sei von der Gräfin angenommen worden, da seine Erdkundigungen glänzend ausgefallen wären. Die Zeit der Abreise nach Nordsee, wohin auch er kommen werde, solle noch vereinbart werden. Zugleich fügte der Herr Baron die bescheidene Bitte hinzu, ihm zum Ersatz der Auslagen für Auskünfte u. s. w. 25 Mark zu schicken, ohne Aufsehen natürlich, nicht durch Postanweisung, sondern in einem Brief Chiffre soundso, postlagend Hamburg. Die Glücklichen waren froh, daß er nur eine solche Kleinigkeit begehrte, und hätten dem bescheidenen Manne auch mehr gegeben. Drei Berliner Damen aber waren mißtrauisch und gingen zur Kriminalpolizei. Nach kurzer Zeit standen bereits Hamburger Kriminalbeamte auf dem dortigen Postamt, nahmen den Herrn Baron fest, als er wieder Briefe abholte, und entlarvten ihn als einen Handlungsgehilfen Schumann, der zwar keine Stellung hatte, aber dennoch wie ein Handels-herr lebte auf Kosten der „Gesellschaftersucherinnen“.

Für Schnitt- und Brandwunden, Geschwüre, Ausschlag, Flechten, Salb- und alle Hautkrankheiten gebraucht DeWitt's Witch Hazel Salbe. Kurirt Hämorrhoiden. Seht, daß Ihr die echte bekommt. Zu haben bei B. C. Woelker.

Erst mit 35 Jahren fing Rockefeller an, viel Geld zu ernten. Das ist ein Glück für die anderen Menschen. Hätte er schon als Knabe angefangen, so wäre für Keinen mehr was übrig geblieben.

Eine neue Epidemie ist in New York unter den aus Rußland Eingewanderten ausgebrochen: Laufende verheiratheter Männer verlassen ihre Familien. Ein New Yorker Blatt schreibt dazu: „Es kostet der Stadt New York circa \$25,000 die Woche, sich der von ihren Gatten verlassenen Frauen, der darbenenden Familien anzunehmen. In diesen trockenen Worten ward jüngst in einem amtlichen Bericht ein Stück Großstadtleid und Großstadtverbrechen enthüllt. Elshundert Frauen, deren Domizil die untere Ostseite ist, haben in dem verfloßenen halben Jahre sich an die „United Hebrew Charities“ mit der Bitte um Unterstützung für sich und ihre Kinder gewandt, sie und diese Kinder, die — im fremden Lande — von denen verlassen wurden, die dem Gesetze nach ihre Ernährer und Beschützer sein sollten. Dieser Bericht enthüllt nicht minder ein Stück Großstadtleid.“ Diese Frauenflucht der Männer hat solche Dimensionen angenommen, daß der Staat New York ein Gesetz angenommen hat, welches das böswillige Verlassen der Familie zu einem Verbrechen macht, das mit Zuchthaus bis zu zwei Jahren bestraft wird und es möglich macht, die Auslieferung städtischer Ehegatten aus anderen Staaten zu erlangen.

Das Laboratorium für Tropenkrankheiten in Liverpool erläßt eine Anzeige, daß es fünfhundert unbeschädigte Exemplare des „Gimer Lectularius“ sucht und einen halben Penny für das Stück zahlen will. Die Thierchen sind für bakteriologische Zwecke bestimmt. Gewöhnlich ist jede Hausfrau froh, wenn sie diese angenehmen Thierchen — auf gut Deutsch die Wanzen — aus den Betten und der Wohnung vertrieben hat, und sie würde recht gern zuzahlen, um dieses Ziel zu erreichen. Daß sie aber gar Geld für das Ungeziefer erhalten würde, ist wohl noch nicht dagewesen. (W.)

Vor einiger Zeit erschienen in Deutschland Inzerate, in denen für eine Gräfin eine Gesellschaftersuche gesucht wurde. Damen, die, wie es verlangt wurde, unter einer Chiffre ihre Offerten nach Hamburg adressirten, erhielten schnell als Antwort von dem gräflichen Generalbevollmächtigten und Güterdirektor „Baron von Cestern“ einen verlockenden Brief. Die Gräfin, die in Nordsee weile, sei das Ideal einer Edel-Frau. Das Verlockende aber war die Aussicht auf eine Verheirathung mit einem Herrn der Gesellschaft. Die Gräfin, so hieß es in dem Antwortschreiben, führe stets ein offenes Haus, und stets umgebe sie ein Kreis von Kavaliere. Es wäre nichts Seltenes, wenn einer der Herren sich in die Gesellschafterin, mit der die Gräfin freundschaftlich verkehre, verliebe und sie heirathe. Erst jetzt wieder sei die Gräfin auf diesem Weg um ihre Begleiterin gekommen. Kein Wunder, daß bei solchen Aussichten recht viele Damen sich um den Posten einer Gesellschaftersucherin bewarben. Nach einiger Zeit theilte der Herr Baron jeder Bewerberin mit, sie sei von der Gräfin angenommen worden, da seine Erdkundigungen glänzend ausgefallen wären. Die Zeit der Abreise nach Nordsee, wohin auch er kommen werde, solle noch vereinbart werden. Zugleich fügte der Herr Baron die bescheidene Bitte hinzu, ihm zum Ersatz der Auslagen für Auskünfte u. s. w. 25 Mark zu schicken, ohne Aufsehen natürlich, nicht durch Postanweisung, sondern in einem Brief Chiffre soundso, postlagend Hamburg. Die Glücklichen waren froh, daß er nur eine solche Kleinigkeit begehrte, und hätten dem bescheidenen Manne auch mehr gegeben. Drei Berliner Damen aber waren mißtrauisch und gingen zur Kriminalpolizei. Nach kurzer Zeit standen bereits Hamburger Kriminalbeamte auf dem dortigen Postamt, nahmen den Herrn Baron fest, als er wieder Briefe abholte, und entlarvten ihn als einen Handlungsgehilfen Schumann, der zwar keine Stellung hatte, aber dennoch wie ein Handels-herr lebte auf Kosten der „Gesellschaftersucherinnen“.

Aus Paris wird berichtet: Die Frau eines Kapitäns, die sehr oft die Anwesenheit ihres geliebten Mannes entbehren mußte, wenn er sich auf See befand, hatte sich einen Phonographen gekauft, durch den sie die so zärtlich ersehnte Stimme ihres Mannes auch während seines Fernseins hören konnte. Sie sah dann vergnügt in einem Sessel und lauschte den Monologen, die in der kräftigen und sonoren Stimme ihres Mannes dem Rohre entquollen. Sie hörte die Kommandos, die er so kräftig zu schmettern wußte, sie hörte die zärtlichen und sanften Schmeicheltöne, mit denen er zu ihr in den Stunden der Liebe gesprochen, sie vernahm auch die Lieber und Gedichte, die er vorzu-

Ausland.

Das Laboratorium für Tropenkrankheiten in Liverpool erläßt eine Anzeige, daß es fünfhundert unbeschädigte Exemplare des „Gimer Lectularius“ sucht und einen halben Penny für das Stück zahlen will. Die Thierchen sind für bakteriologische Zwecke bestimmt. Gewöhnlich ist jede Hausfrau froh, wenn sie diese angenehmen Thierchen — auf gut Deutsch die Wanzen — aus den Betten und der Wohnung vertrieben hat, und sie würde recht gern zuzahlen, um dieses Ziel zu erreichen. Daß sie aber gar Geld für das Ungeziefer erhalten würde, ist wohl noch nicht dagewesen. (W.)

Vor einiger Zeit erschienen in Deutschland Inzerate, in denen für eine Gräfin eine Gesellschaftersuche gesucht wurde. Damen, die, wie es verlangt wurde, unter einer Chiffre ihre Offerten nach Hamburg adressirten, erhielten schnell als Antwort von dem gräflichen Generalbevollmächtigten und Güterdirektor „Baron von Cestern“ einen verlockenden Brief. Die Gräfin, die in Nordsee weile, sei das Ideal einer Edel-Frau. Das Verlockende aber war die Aussicht auf eine Verheirathung mit einem Herrn der Gesellschaft. Die Gräfin, so hieß es in dem Antwortschreiben, führe stets ein offenes Haus, und stets umgebe sie ein Kreis von Kavaliere. Es wäre nichts Seltenes, wenn einer der Herren sich in die Gesellschafterin, mit der die Gräfin freundschaftlich verkehre, verliebe und sie heirathe. Erst jetzt wieder sei die Gräfin auf diesem Weg um ihre Begleiterin gekommen. Kein Wunder, daß bei solchen Aussichten recht viele Damen sich um den Posten einer Gesellschaftersucherin bewarben. Nach einiger Zeit theilte der Herr Baron jeder Bewerberin mit, sie sei von der Gräfin angenommen worden, da seine Erdkundigungen glänzend ausgefallen wären. Die Zeit der Abreise nach Nordsee, wohin auch er kommen werde, solle noch vereinbart werden. Zugleich fügte der Herr Baron die bescheidene Bitte hinzu, ihm zum Ersatz der Auslagen für Auskünfte u. s. w. 25 Mark zu schicken, ohne Aufsehen natürlich, nicht durch Postanweisung, sondern in einem Brief Chiffre soundso, postlagend Hamburg. Die Glücklichen waren froh, daß er nur eine solche Kleinigkeit begehrte, und hätten dem bescheidenen Manne auch mehr gegeben. Drei Berliner Damen aber waren mißtrauisch und gingen zur Kriminalpolizei. Nach kurzer Zeit standen bereits Hamburger Kriminalbeamte auf dem dortigen Postamt, nahmen den Herrn Baron fest, als er wieder Briefe abholte, und entlarvten ihn als einen Handlungsgehilfen Schumann, der zwar keine Stellung hatte, aber dennoch wie ein Handels-herr lebte auf Kosten der „Gesellschaftersucherinnen“.

Für Schnitt- und Brandwunden, Geschwüre, Ausschlag, Flechten, Salb- und alle Hautkrankheiten gebraucht DeWitt's Witch Hazel Salbe. Kurirt Hämorrhoiden. Seht, daß Ihr die echte bekommt. Zu haben bei B. C. Woelker.

Erst mit 35 Jahren fing Rockefeller an, viel Geld zu ernten. Das ist ein Glück für die anderen Menschen. Hätte er schon als Knabe angefangen, so wäre für Keinen mehr was übrig geblieben.

Das Laboratorium für Tropenkrankheiten in Liverpool erläßt eine Anzeige, daß es fünfhundert unbeschädigte Exemplare des „Gimer Lectularius“ sucht und einen halben Penny für das Stück zahlen will. Die Thierchen sind für bakteriologische Zwecke bestimmt. Gewöhnlich ist jede Hausfrau froh, wenn sie diese angenehmen Thierchen — auf gut Deutsch die Wanzen — aus den Betten und der Wohnung vertrieben hat, und sie würde recht gern zuzahlen, um dieses Ziel zu erreichen. Daß sie aber gar Geld für das Ungeziefer erhalten würde, ist wohl noch nicht dagewesen. (W.)

Vor einiger Zeit erschienen in Deutschland Inzerate, in denen für eine Gräfin eine Gesellschaftersuche gesucht wurde. Damen, die, wie es verlangt wurde, unter einer Chiffre ihre Offerten nach Hamburg adressirten, erhielten schnell als Antwort von dem gräflichen Generalbevollmächtigten und Güterdirektor „Baron von Cestern“ einen verlockenden Brief. Die Gräfin, die in Nordsee weile, sei das Ideal einer Edel-Frau. Das Verlockende aber war die Aussicht auf eine Verheirathung mit einem Herrn der Gesellschaft. Die Gräfin, so hieß es in dem Antwortschreiben, führe stets ein offenes Haus, und stets umgebe sie ein Kreis von Kavaliere. Es wäre nichts Seltenes, wenn einer der Herren sich in die Gesellschafterin, mit der die Gräfin freundschaftlich verkehre, verliebe und sie heirathe. Erst jetzt wieder sei die Gräfin auf diesem Weg um ihre Begleiterin gekommen. Kein Wunder, daß bei solchen Aussichten recht viele Damen sich um den Posten einer Gesellschaftersucherin bewarben. Nach einiger Zeit theilte der Herr Baron jeder Bewerberin mit, sie sei von der Gräfin angenommen worden, da seine Erdkundigungen glänzend ausgefallen wären. Die Zeit der Abreise nach Nordsee, wohin auch er kommen werde, solle noch vereinbart werden. Zugleich fügte der Herr Baron die bescheidene Bitte hinzu, ihm zum Ersatz der Auslagen für Auskünfte u. s. w. 25 Mark zu schicken, ohne Aufsehen natürlich, nicht durch Postanweisung, sondern in einem Brief Chiffre soundso, postlagend Hamburg. Die Glücklichen waren froh, daß er nur eine solche Kleinigkeit begehrte, und hätten dem bescheidenen Manne auch mehr gegeben. Drei Berliner Damen aber waren mißtrauisch und gingen zur Kriminalpolizei. Nach kurzer Zeit standen bereits Hamburger Kriminalbeamte auf dem dortigen Postamt, nahmen den Herrn Baron fest, als er wieder Briefe abholte, und entlarvten ihn als einen Handlungsgehilfen Schumann, der zwar keine Stellung hatte, aber dennoch wie ein Handels-herr lebte auf Kosten der „Gesellschaftersucherinnen“.

Aus Paris wird berichtet: Die Frau eines Kapitäns, die sehr oft die Anwesenheit ihres geliebten Mannes entbehren mußte, wenn er sich auf See befand, hatte sich einen Phonographen gekauft, durch den sie die so zärtlich ersehnte Stimme ihres Mannes auch während seines Fernseins hören konnte. Sie sah dann vergnügt in einem Sessel und lauschte den Monologen, die in der kräftigen und sonoren Stimme ihres Mannes dem Rohre entquollen. Sie hörte die Kommandos, die er so kräftig zu schmettern wußte, sie hörte die zärtlichen und sanften Schmeicheltöne, mit denen er zu ihr in den Stunden der Liebe gesprochen, sie vernahm auch die Lieber und Gedichte, die er vorzu-

tragen pflegte, von dem Gassenhauer, der vor seiner Abreise beliebt gewesen war, bis zu den pathetisch traurigen Versen, durch die François Coppe in jedem Franzosenherzen Begeisterung erregt. Doch eines Tages war dieser Trost ihrer Einsamkeit verschwunden; mit den anderen Habseligkeiten ihrer Wohnung hatten Diebe auch den Phonographen fortgetragen. Voller Verzweiflung irrte sie umher. Monatelang, ja vielleicht nie mehr sollte sie die rauhe und doch so geliebte Stimme ihres Gatten vernehmen. Plötzlich blieb sie wie versteinert stehen. Aus einem Gäßchen glaubte sie deutlich die so vertrauten Töne von ihres Gatten Stimme zu vernehmen, die ein lustiges Liedchen sang. Sollte er, von der Seereise schon zurückgekehrt, sich zunächst noch ein wenig vergnügen, bevor er in ihre Arme geilt? Sie geht den Tönen nach und sie findet den Phonographen, der nun dazu übergegangen ist, ein tühnes Matrosenlied anzustimmen. Sie holt die Nadel und man findet in einem Keller nicht nur den Phonographen, sondern auch die andern gestohlenen Sachen, die die Stimme des Gatten der bestohlenen Frau gerettet hatte.

Japan hat jetzt eine Schuldenlast von 125 Millionen Dollars, deren Verzinsung jährlich 75 Millionen beansprucht. Die Gesamtkosten des Krieges allein beziffert sich auf 650 Millionen Dollars, mehr, als eine Million pro Tag. Vor dem Kriege betrug die Staatsschuld 6 Dollars pro Kopf, jetzt ist sie auf 25 Dollars gestiegen, und die Steuern betragen 6 Dollars pro Kopf, statt zwei vor dem Kriege. Japan ist kein reiches Land, und die Unzufriedenheit der Japaner mit dem Friedensschluß in Portsmouth, der ihnen keine Kriegsentwädigung gebracht hat, ist deshalb begreiflich.

Das urfrüglische. Foley & Co., Chicago, wandten zuerst Honig und Beer als Hals- und Lungemittel an, und der große Erfolg veranlaßte viele Nachahmungen. Man verlange Foley's Honey & Tar und weigere sich, irgend etwas anderes zu nehmen. Führt leicht ab, enthält kein Opium und ist am besten für Kinder und schwächliche Personen. Zu haben bei H. B. Schumann.

Wie frisch, fröhlich und frei in den Depeschen, welche nördliche Blätter als aus dem Süden kommend veröffentlichten, gelogen wird, zeigt folgender Bericht, der unter fünfjähriger, doppelpaltiger, dickgedruckter Ueberschrift am 12. Oktober in einer St. Louiser täglichen Zeitung erschien: „Schlau erfundenes Mittel, Richter Lynch walten zu lassen.“ Die Großgeschworenen in Edna, Texas, erheben keine Anklage gegen Mont Gibson.

Das leidet einem Lynchmorde Vorschub. Der Richter selbst scheint den Gefangenen dem Schutze der Staats-truppen zu entziehen. „Lynchjustiz anstatt Rechtsverfahren geplant.“ Edna, Tex., 11. Okt. Es wird gegen den Reger Mont Gibson, welcher Frau Condit und ihre vier Kinder ermordete, keine Anklage erhoben werden. Dies wurde, wie gestern Abend mitgeteilt wurde, beschloßen. Wenn keine Anklage erhoben wird, muß der Sheriff den Reger in Freiheit setzen und dann wird das Volk unverzüglich die Hinrichtung und gleichzeitig die Hinrichtung besorgen. Die Großgeschworenen hielten gestern eine lange Sitzung, begaben sich in die Zelle Gibsons und unterwarfen denselben einem scharfen Verhör, welches jedoch

ohne Resultat blieb. Nach der Sitzung der Großgeschworenen wurde amtlich erklärt, daß keine Anklage erhoben worden sei. Während der Gerichts-sitzung erklärte Districtrichter Wilson, daß der Reger nicht aus Jackson County entfernt werden würde, es sei denn, daß er den Befehl dazu ertheilt, gleichviel ob Truppen hier seien. Er erklärte, daß die Soldaten den Reger nicht in ihrer Obhut haben und versprach, daß er, falls er die Entfernung des Regers aus dem County beschließen sollte, den Befehl dazu in offener Sitzung ertheilen würde, so daß Jedermann denselben deutlich hören könne.

Wenn die sensationellen Standesgeschichten aus dem Norden auch so zuverlässig sind, wie obiger angeblicher Bericht aus Edna, so sind die Menschen vielleicht doch noch nicht ganz so schlecht, wie sie dem vertrauensvollen Leser solcher Tagesblätter vorkommen müssen. Herr J. M. Hurt hat seine westlich von Seguin in Guadalupe County gelegene 150 Acker-Farm für \$4000 an Herrn J. Haug verkauft, welcher früher auf dem Plage des Herrn Heinrich Bauer jr. acerent hatte.

Bei Jörn wurde Herr Fritz Dreibröd auf der Gallerie seines Hauses von einer Klapperschlange in die Bebe gebissen. Gegenmittel wurden mit Erfolg angewandt.

Die „Nord Texas Presse“ hat ihren 15. Jahrgang angetreten. Wir gratuliren!

„Aber,“ sagte der Fremde, „ich esse ohnehin selten Fleisch.“

„Nun, Sie haben eben doch Eier bestellt,“ meinte der Vegetarier; „ein Ei ist thätlich doch auch Fleisch, denn unter Umständen wird ein Vogel daraus.“

„Die Art Eier, wie ich sie esse werden niemals Vögel,“ erwiderte der Fremde ruhig.

„Um alles in der Welt,“ rief der Vegetarier, „was für Eier essen Sie denn da?“

„Grundätzlich nur gekochte.“

Wenn wir älter werden, dann fallen uns die Unregelmäßigkeiten in unseren körperlichen Berrichtungen auf, welche wir vorher nie beachtet haben. Rev. Jos. Wob, aus Vicksburg, Illinois, selbst ein Achtziger, schreibt: „Nierentraktheit und allgemeiner Verfall hatten mich auf's Krankenlager geworfen. Der Alpenkräuter-Blutbeleger hat meine Gesundheit wieder vollständig hergestellt. Ich danke Gott für diese wunderbare Medizin. Trotzdem ich über einundachtzig Jahre alt war, hat mir dieses Heilmittel wunderbar geholfen.“ Forni's Alpenkräuter-Blutbeleger macht die Alten wieder jung und die Schwachen stark. Spezial-Agenten verkaufen ihn, oder die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-113 So. Payne Ave., Chicago, Ill.

„Bist du aber ein niedrig kleines Mädchen,“ sagte die Köchlerin der Saison, als sie die Marter-treppe ihres Hauses herab sah, „habe ich dich nicht schon früh gesehen?“

„Ja.“

„Ich dachte mir's doch. Woher. Hier im Hause.“

„Freilich; du bist doch die und die Freundin kommt, um mit mir Gladys zu spielen?“

„Ach nein, Mama, ich bin Gladys selbst!“

Schwindfüchtige erleichtert. Schwindlicht in den Anfangstadien kann mit Foley's Honey and Tar kurirt werden, doch verleiht ihm Schwindfüchtigkeit nicht zu falschen Hoffnungen, indem wir behaupten, daß das Mittel auch vorgeschrittene Schwindlicht kurirt; ist aber die Lunge noch nicht zu sehr angegriffen, so kann Foley's Honey and Tar eine Heilung bewirken, indem er den Husten und die Entzündung in den Luftwegen beseitigt, und auch im vorgeschrittenen Stadium lindert und erleichtert es. A. A. Herren, Finch, Ark., schreibt: „Foley's Honey and Tar ist das beste Präparat für Husten und Lungenerkrankungen. Ich weiß, daß es Schwindlicht in den Anfangstadien kurirt hat.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Unbegreiflicher Widerspruch. „Wissen Sie schon, daß die Vertha nun doch Arthur heirathen wird?“

„Allerdings, was ich aber durchaus nicht begreife, ist, daß ein so geschicktes Frauenzimmer ihre Zustimmung geben kann, einen Mann zu nehmen, der so dumm ist, sie zu heirathen.“

Geschwüre, Quetschungen und Brandwunden. Indem man einen antiseptischen Verband auf Wunden, Quetschungen, Brandstellen und andere Verwundungen legt, ehe Entzündungen entstehen, heilen sie ohne Eiterung und in ungefähr einem Drittel der Zeit früherer Behandlung. Dies ist der größte Triumph und die bedeutendste Entdeckung der Chirurgie. Chamberlain's Pain Balm wirkt auf dieselbe Weise. Die Salbe ist antiseptisch und heilt die mit ihr behandelten Wunden außerordentlich rasch. Sie lindert den Schmerz und verhindert irgendwelche Gefahr von Blutvergiftung. Man halte eine Flasche Pain Balm im Hause und man spart Zeit und Geld, von den Unannehmlichkeiten und den durch solche Verwundungen herbeigeführten Leiden gar nicht zu reden. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Achtungsvoll, B. C. Woelker.

Legationss.

Das „Friedrichsburger Wochenblatt“ berichtet: Eine merkwürdige Mißbildung wurde beim Schlachten einer Kuh des Herrn S. Lindig in Stonevall gefunden. Es war ein Bullentab mit zwei Köpfen, die vollständig ausgebildet und hinter den Ohren zusammengewachsen waren.

Die „Texas Deutsche Zeitung“ vom 12. Oktober berichtet: Herr A. Hartmann, stellvertretender Großpräsident für Schwesternlogen des Ordens der Hermannsöhne, reist Sonnabend nach Rockdale, Milam County, wo er Sonntag eine neue Schwesternloge installieren wird.

In Börne feierte Herr Jakob Ludenbach bei bester Gesundheit seinen 88. Geburtstag.

Herr Hermann Glenewinkel hat seine 130 Aker-Farm in der Nähe von Geronimo für \$6240 an Herrn Robert Bregle verkauft und gedenkt nach Taylor County zu ziehen, wo er Guadalupe County-Schulldand gekauft hat.

Bei dem Sängerkongress in Friedrichsburg präsidierte Herr Oscar Kraustopf. Assistenten der Vorsitzenden waren die Herren Hans Herbst, Louis van Hagen und Jakob Waaner. Die Sänger Fritz Waldschmidt, F. Ebel, Gustav Ehlers, C. Wolberg und andere hielten sehr beifällig aufgenommene humoristische Vorträge.

In der Familie des Herrn Rudolph Schrader in Guadalupe County ist am 3. Oktober ein Töchterlein angekommen.

Des Obersten Waterloo.

Col. John M. Fuller von Honey Grove, Tex., fand beinahe sein Waterloo infolge von Leber- und Nierenleiden. In einem kürzlichen Briefe sagte er: „Ich war fast tot und unser Familienarzt konnte mir nicht helfen; ich kaufte daher eine Flasche Electric Bitters, welches mich kurirte. Ich halte es für die beste Medizin, die es giebt.“

Ein Correspondent der „Deutschen Rundschau“ in Cuero schreibt: „Die Woche machte Schreiber einen Ausflug nach Braden. Während meines dortigen Aufenthaltes hatte ich auch Gelegenheit, die 6 Meilen von Braden entfernte Fledermaus-Höhle zu besichtigen. Wenn gegen Abend aus einem alten Kirchthurm tausend Fledermäuse herausfliegen, so glaubt man, daß es viel wären; hier konnte man aber Millionen und Aber-Millionen herumschwärmen sehen. Der Eigenthümer dieser Höhle erhält jährlich \$500 Rente für den Dünge, welcher sich in der Höhle befindet. Ich glaube, darin zu arbeiten muß auch kein Vergnügen sein; wenigstens sah ich ein paar Schwarze, welche darin arbeiteten; die sah ich noch viel dreckeriger als die Fledermäuse aus.“

„Auch war ich in dem 6 Meilen von Braden entfernten Schönthal, um einmal den „Bohemian John“ zu besuchen und mit ihm Stat zu spielen. Der John meint, zu Hause hat er immer Pech.“

Als Frau G. Langbein und ihre Tochter Olga neulich von Waring nach Sisterdale fuhren, gingen die Pferde mit der Buggy durch. Letztere kippte um, und die beiden Damen wurden herausgeschleudert und erlitten schmerzhaft Verletzungen.

Auf der Farm des Herrn Wm. Baag in Gillespie Co. verschied am 12. d. Mts. nach langem Kranksein Frau Katharina Kufenberger im 75. Lebensjahre. Die Verstorbene war die Schwiegermutter des Herrn Wm. Baag und hinterläßt viele Verwandte. Die Beerdigung fand letzten Freitag unter überaus zahlreicher Beteiligung in Friedrichsburg statt.

Prominenter Eisenbahnmann.

Die vielen Freunde von G. S. Gaudian, Lokomotivführer der L. E. & W. R. N. in Lima, O., werden sich freuen zu vernehmen, daß ein ihm drohendes Nierenleiden abgewandt wurde. Er sagt: „Foley's Kidney Cure kurirte mich. Ich empfehle das Mittel allen ähnlichen Leidenden, namentlich Eisenbahnleuten.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

In San Marcos findet am 27. und 28. Oktober eine Lehrerverammlung statt.

Herr Jesse Webb ist als Lehrer der Cottonwood-Schule in Guadalupe County angestellt worden.

Das „Bellville Wochenblatt“ schreibt: Bessere Zeiten in geschäftlicher Hinsicht haben auch ihre Schattenseiten, denn: „Wo das Ras ist, da jammeln sich die Raben.“

Das Ras ist in diesem Falle der leidige Mammon und die Raben sind die Leute, die Geld weiter riechen können, als unsere mexikanischen Geier ein gefallenes Schaf. Zwar die Herren, die für ein Haus in Kansas Co. Bestellungen auf Waaren aufnahmen, sind nach kurzem Aufenthalt weiter gezogen. Nachdem sie erfahren hatten, daß das Wochenblatt in Austin County ziemlich weit verbreitet ist, suchten sie nur noch die Reiter im Brazos Bottom auf. Inzwischen hat ein Herr unter der rothen Flagge des Auktionators goldene — echt taonengoldene — Uhren die schwere Menge verkauft, dazu Gebetsbücher usw. Zu den Taschenuhren hat er gleich eine schriftliche Garantie mitgegeben, der nur eine Kleinigkeit, nämlich die Unterschrift fehlt. Wieviel Geld er in wenigen Tagen eingehemmt hat das ist schwer abzuschätzen, wenig ist es aber nicht gewesen. Den Schwarzen brennt das Geld befanntlich in den Fingern, aber sie waren durchaus nicht die Einzigen, die probirt haben, sich auf dieser „Auction“ reich zu kaufen.

Man kann unmöglich einen klaren Geist oder starken Körper haben, wenn die Verdauung schwach oder der Magen außer Ordnung ist. Kodol Dyspepsia Cure schafft sichere Hilfe. B. E. Voelcker.

Die folgenden Angaben über das Zeitungswesen in Kendall County entnehmen wir einer F. W. S. unterzeichneten Correspondenz im „Friedrichsburger Wochenblatt“:

Zum ersten Male seit 29 Jahren ist Börne ohne Zeitung. John Guthrie hat die Herausgabe der „Börne Post“ eingestellt und wird das Geschäft als Job-Office, Schreibmaterialien- und Zeitschriftenhandlung weiterführen. Die Last der Jahre — er ist über 70 Jahre alt — und Krankheit haben ihn zu diesem Schritt gezwungen.

1876 begann C. G. Vogel, früher in der Geschäftsleitung der Deutschen „Texas Post“ zu Galveston angestellt, die Herausgabe der „Union Land Register“, welche er zehn Jahre lang fortsetzte.

1882 rief F. W. Schweppe den „Republikaner“, eine deutsche Zeitung, in's Leben, welche fünf Jahre bestand. Dann wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Herausgabe des „West Texas Pioneer“ begann. Ein gewisser Braun wurde Geschäftsführer und Redakteur. Nach etwa einem Jahre übernahm der spätere Countyrichter August Ewald die Redaktion. Einige Wochen später hörte der „Pioneer“ auf zu existieren.

Neuerdings soll man, wie verlautet, mit dem Plan umgehen, es wieder mit einer deutschen Zeitung zu versuchen.

Die in der Nähe von Taylor gelegene und 1400 Aker enthaltende Flag Springs Ranch, zum Nachlaß des verstorbenen John H. Hozie gehörend, ist für \$75,000 an Kapitalisten in Chicago verkauft worden.

Ein schrecklicher Hustenkurirt.

Vor zwei Jahren hatte unser Töchterchen Lungenentzündung; nachher stellte sich ein schrecklicher Husten ein. Es hatte Hustenanfälle als wäre es mit Keuchhusten befallen und manche glaubten es würde nie wieder besser werden. Wir kauften eine Flasche Chamberlain's Cough Remedy, das wie ein Wunder wirkte. Der Husten hörte auf und es wurde stark und fett“, schreibt Frau Ora Busard, Brubaker, Ill. Dieses Mittel verkauft H. B. Schumann.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Kindern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das harte Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct.

Gebirgsjägerfest-Notizen.

Friedrichsburg prangte im Festtagskleide. Vier Ehrenporten waren vom Fest-Komitee errichtet worden. Eine fünfte Ehrenpforte, in Gestalt einer Leier, war aus Privatmitteln, quasi als Einladung für durstige Sänger, hergestellt worden. Die Geschäftsalote und Häuser waren schön decorirt; überall flatterten deutsche und amerikanische Fahnen.

Comal County war durch zwei Vereine vertreten: den „Echo“ (Dirigent Hermann Dietel) von Neu-Braunfels und dem „Honey Creek Liedertranz“ von Anhalt.

In der Sängerkongress bewillkommnete Bundespräsident Robert Penniger die Sänger in einer launigen Begrüßungsrede, in der hauptsächlich vom „Feste halten“ und „Festhalten“ die Rede war, und welche ungeheuren Anklang fand und mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Karl Klarners Kapelle musizierte an der Spitze des Festzuges und in den Concerten. Herr Emil Eggeling von Neu-Braunfels verleierte die Kapelle mit einem Saxophon.

Die Concerte waren gut besucht; die Massenchor, sowie die Leistungen der einzelnen Vereine waren gut.

Die vom Gesangsverein „Echo“ von Neu-Braunfels vorgetragene Lieder waren: „Poeten auf der Alm“, von Engelsberg; und „Es war am Sonntag.“ Daß der „Echo“ ausgezeichnet sang, ist selbstverständlich.

Der „Honey Creek Liedertranz“ sang „Im Walde“ von A. C. Marckner, und „Florida“ von J. A. Prior. Wenn man bedenkt, daß die Mitglieder dieses Vereins meilenweit und der Dirigent ungefähr 11 Meilen vom Liegungslokal entfernt wohnen, so gelangt man zu der Ueberzeugung, daß die Leistungen und die Gesangsfreudigkeit dieses Vereins besondere Anerkennung verdienen.

Börne war nur durch Delegationen vertreten; Sisterdale garnirt.

An der Tagung beteiligten sich die folgenden Delegationen: „Gesangsverein“, Börne: F. Ebel, C. Clemens.

„Liedertafel“, Comfort: August Bantray, Hermann Angenhütt.

„Concordia“, Friedrichsburg: Adolph Gold, Wih. Bierchwale.

„Liedertranz“, Honey Creek: August Offer, Bruno Runt.

„Concordia“, Kerrville: Walter Neal, Harry Köster.

„Echo“, Neu-Braunfels: Wih. Lays, Fritz Andrae.

„Liedertranz“, Salitrillo: Julius Liedt, Oskar Neal.

Herr F. C. Hartmann, der Dirigent der Friedrichsburger „Concordia“, war Festdirigent.

Die Dirigenten der übrigen Vereine waren: Kerrville Concordia, Eduard Schmidt; Salitrillo Liedertranz, Carl Liedt; Comforter Liedertranz, Emil Karger.

Besonderen Beifall fanden die Vorträge der Gemischten Chöre „Coreley“ und „Lyra“. Börne wurde auf Antrag von August Offer zum nächsten Festort gewählt, nachdem Bundespräsident Penniger darauf aufmerksam gemacht hatte, daß das erste Fest des Bundes in Börne gefeiert wurde, und daß, da nächstes Jahr der Bund 25 Jahre alt sein wird, es sehr passend sein würde, eine Art Jubelfeier in Börne zu veranstalten.

Der Gebirgsjägerbund hat in den 24 Jahren seines Bestehens 21 Feste gefeiert. Die wiedergewählten Beamten des Bundes sind: Robert Penniger, Friedrichsburg, Präsident; Heinrich Börner, Comfort, Vice-Präsident; Eduard Schmidt, Kerrville, Sekretär; Oskar Kraustopf, Friedrichsburg, Schatzmeister.

Wie man jung bleibt. „Du sollst nicht altern“, ist ein ungeschriebenes Gesetz, das jeder vernünftige Mensch zu befolgen sucht. Wie kann man es? — Indem man den Körper einfach durch ein Mittel wie Green's August-Blume in Ordnung hält. Man hält das Blut rein, die Verdauung gut, die Leber thätig, die Lebenskraft normal und das Gemüth heiter durch regelmäßigen Gebrauch von August-Blume, und bleibt jung und glücklich. Probeflaschen 25c, große Flaschen 75c bei H. B. Richter & Co. 1-3

Boshaft. „Denken Sie, was dem Rath neulich auf der Jagd passiert ist...“ „Das muß ein Zerrhum sein. Wenn der auf die Jagd geht, passiert immer einem ander'n 'was!“

Auch eine Kritik. (An der Kunsthandlung.) Fremder: „... Aber warum hängt man denn solch' ein Bild auf.“ Kritiker: „Wahrscheinlich, weil man den Maler nicht erwischen konnte!“

Warum man der Natur.

Man muß sie beachten. Nierenleiden schleichen sich heran aber die Natur schickt ihre Warnungszeichen voraus. Man beachte die Nierenabsonderungen. Ist die Farbe ungesund, Nierenschlag vorhanden, häufiger Drang, Schmerz, so ist es Zeit, Doan's Nierenpillen zu nehmen, um die Bright'sche Krankheit zu verhüten.

J. L. Friedmann, Farmer 9 Meilen von San Marcos, Tex., sagt: „Doan's Nierenpillen kurirten mich von einem Nierenleiden und Rückenweh, das mich seit Jahren plagte. Troßdem ich Pflaster und verschiedene Mittel gebrauchte, konnte ich keine dauernde Erleichterung finden. Die Nieren funktionirten sehr unregelmäßig; ich veripürte jedesmal ein brennendes Gefühl und mußte oft nachts 7 bis 8 mal aufstehen. Der Schmerz wegen konnte ich in keiner Lage ruhen. Doan's Nierenpillen halfen mir in kurzer Zeit, beseitigten die erwähnten Symptome, machten mich stark und gesund.“

Hinreichend ähnliche Beweise von Neu-Braunfeler Leuten. Fragt B. E. Voelcker, was seine Kunden berichten.

Bei allen Händlern zu haben; Preis 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Begehrt den Namen nicht — Doan's — und nehmt nichts anderes. 1 2t

San Antonio wird sich freuen, in den Tagen vom 18. bis 29. November recht viele Besucher auf seiner

International Fair bewillkommen zu können. Mexico wird die Ausstellung reichlicher besichtigen als je zuvor, und Präsident Diaz' weltberühmte Militär-Kapelle wird mitkommen.

Die J. S. G. N. - Bahn wird besonders niedrige Fahrpreise festsetzen. Näheres bei jedem Ticket-Agenten.

Deutsche und Andere, welche in neueren Jahren in Taylor, Kannels und Jones County Land gekauft haben: Hr. Armbrrecht, wurde reich. Carl Bosh, 700 Aker; er verdoppelte dieselben. Herr. Glenewinkel, 800 Aker, er verdoppelte sein Besitzthum. F. Galle, 2300 Aker; verdoppelte sein Besitzthum.

Landkäufer in Jones Co. (Daselbe grenzt im Norden an Taylor County): Aug. Blumberg, Wm. Zimmermann, John A. Scheffel, Aug. Weinert, Chas. Weinert, F. C. Weinert, J. M. Abbott.

Die 10,000 Aker der Kolonie Brandenburg in Stoneval County, 20 Meilen westlich von Stamford gelegen, sind seit dem 1. Januar 1905 alle verkauft worden, und zwar an wirkliche Anbauer.

Abineland, 13 Jahre alt, in Knor County, 40 Meilen von der Bahn gelegen (eine neue Bahn kommt bald innerhalb weniger Meilen Entfernung). 60 deutsche Stimmgeber dorthin erklären das Land für besser als in Counties von Central-Texas.

Swedonia, eine schwedische Kolonie, 30 Meilen westlich von Stamford mit 55 Familien; dieselben wohnen dort seit 10 Jahren, sind zufriednen, prosperiren sehr, und haben ihre eigenen Schulen und Kirchen.

Seit den letzten paar Monaten theilte Herr M. S. Swenson 12,000 Aker, welche von 4 bis 10 Meilen östlich von Stamford liegen, in Viertel-Sektionen ein, die für \$15.00 per Aker verkauft wurden. Das Land wurde alles in den letzten 90 Tagen an Schweden verkauft, die hauptsächlich von Williamson, Travis, Milam und Lee County kamen. Diese Leute machen kein Experiment, da sie sich die Swedonia Kolonie angesehen hatten, die vor mehr als 15 Jahren 30 Meilen westlich von Stamford abgetheilt wurde, und da sie fanden, daß es den Bewohnern dort viel besser erging als dort, woher sie selbst kamen.

Die Regierungstatistik für die unmittelbare Umgebung zeigt mehr Baumwolle auf die Zahl der damit bestellten Aker als an irgend welchem anderen Orte der Ver. Staaten. Doch verlassen sich die Bewohner nicht auf Baumwolle allein. Weizen, Milo-Mais, Kaffir-Korn, Mais und alle bekannten Obst- und Gemüsesorten werden in reichlicher Fülle gezeugt.

Man wende sich um billige Kaufgelegenheiten an

J. M. Abbott, Seguin, Tex. 28. Sept. 1905.

B. PREISS & CO.,
Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,
Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.
Agenten für Koffman, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskeys, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Detagone Seife, P. & F. Brands Molasses, Stabelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Irish Cigarren, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.
ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch- und u. f. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt bezeugt.
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorräthig.
Heu, Korn, Hager, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Durch Texas!
Die J. & G. N. - Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höchsten Angestellten.
Direkt nach St. Louis!
Die J. & G. N. - Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.
Direkt nach Alt-Mexiko!
Die J. & G. N. - Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko via Laredo geben. 34 1/2 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.
Erzultions-Platen von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an
E. Price,
2. Vice-Pr. & Gen. Mgr.
D. J. Price,
O. P. & T. A.
PALESTINE, TEXAS.

WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES
KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY)
SUGGESTS COMFORTABLE AND CONVENIENT TRAINS.
THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS.
MEALS MODERATE IN PRICE. UNSURPASSED IN QUALITY AND SERVICE. ONE PRICE 50c
Wenn ihm die Argumente ausgehen, setzt mancher die Wacke der Ueberlegenheit auf. Andere aber schimpfen.
Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.
Dr. Williams' Little Early Risers The famous little pills.

Weiteres aus dem Schulleben.

Frohsein und Naivität unserer lieben Jugend fördern im Schulleben gar häufig so drollige Szenen und humorvolle Antworten zutage, daß es wohl kaum einen Leser geben dürfte, der nicht mit einigem Wohlbehagen an einer Blumenlese dieser Art einen kleinen Halt machen sollte.

Auch ich möchte nachstehend den geneigten Lesern zur Erheiterung einen Strauß aus solchen Blumen winden und in ihm zunächst nur solche einflchten, denen man bei derartigen Gewinden gewöhnlich nicht begegnet. Nur die Lehrer der Volksschulen in größeren deutschen Städten treten mit diesen Biergewächsen besonderer Art in wahrhaft innige Verbindung, denn weder in besseren conventionell geschulten Gesellschaftskreisen, noch auf dem platten Lande, das schriftliche Mitteilungen an den Lehrer kaum kennt, ist der geeignete Boden zu ihrem Gedeihen zu finden. Ich meine jene amüßanten schriftlichen Neuerungen von älteren Angehörigen der Volksschüler, Neukerungen, die den Lehrern gewöhnlich auf unscheinbaren Papierfetzen zugeklebt werden und gar häufig die ausgeputzte Originalität verlorpern, eben weil sie, völlig ungeführt, die gesellschaftlich wenig geschulte Urwüchsigkeit darstellen.

Laßen wir in dieser Hinsicht zunächst eine biedere Großmutter zu Worte kommen. Ich habe eine 8-jährige Entlein derselben in der Schule. Die Erkrankung dieser Entlein wird mir in nachstehender Weise gemeldet:

„Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen wenn ich Ihnen mitteile das Lisa von wege Erbrechen gefiebt hat Lisa hat 3-4-5-6 mal Erbrechen gehabt Lisa hat getrun und am ganzen Körper weil ins Bett nun heute Morgen finde ich es besser.“

Einige Tage später erhalte ich die weitere Zuschrift:

„Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen weil ich Sie wieder mit 6 mal Erbrechen und heftiges Fieber von Lisa belästigen muß so war sie nicht zur Schule.“

Lisa ist wieder krank und die gute Großmutter schreibt:

„Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen weil Lisa gestern nicht zur Schule war Lisa steckte mit stalem Fieber und Erbrechen im Bett Lisa hat fort und fort gebroche bis gestern um die Zeit ohngefähr kurz vor 12 Uhr Lisa schlief dann ein wenig und wachte wieder auf das war kurz vor 4 Uhr Lisa gehts jetzt besser!“

Lisa fehlte wieder einmal und beim Wiederkommen überreichte sie als 4. Zuschrift:

„Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen Lisa war wieder krank denken Sie aber nicht das es Angstlichkeit von der Großmutter ist Ich habe nur den Wunsch Sie hätten auch einmal einen so schlimmen Keuchhusten gehabt wie ihn meine 3 Entlecher haben da würden Sie auch wie eine Großmutter denken und fühlen warum ich Sie bitte.“

Ein 5. Entschuldigungsschreiben der gewissenhaften Großmutter lautet:

„Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen Lisa hatte gestern schreckliche Zahnschmerzen um eine große Blase das arme Ding konnte deshalb nicht schreiben um ihre Blase habe ich nun ein Stück Leinwand gewickelt und gesagt Lisa du sagst dem Lehrer du hättest eine Blase und könntst damit nicht schreiben aber Lisa wills nicht sage und da Schreibe ich es ihne.“

Und noch einmal versäumt Lisa Krankheit halber die Schule. In diesem letzten Falle schreibt die Großmutter:

„Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen weil Lisa Samstag und Montag nicht in der Schule war Lisa hat so arge Hize das man nicht neben ihr liegen konnte sie hat gebreut wie höllisch Feuer wofor ich Respekt habe und schrecklichen Husten.“

Die beiden folgenden Neukerungen derselben Großmutter entschuldigen das Aufspätkommen und die Folgen der Schwachheitigkeit der Entlein.

Zuschrift 7.: „Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen das Lisa so

spät kommt wir haben wie ein Saß geschlafen und um 7 Schlag es plötzlich 7 mit Schreck zählte ich 7 und wachte dann auf wes jetzt Herr Lehrer jetzt heißt geest Lisa weinte und ich sprach Lisa weine nicht das ist dem Herr Lehrer gewis auch schon bassirt Lisa tröstete sich und ging.“

Zuschrift 8. „Herr Lehrer Sie werden Entschuldigen das ich Ihre Schreibe Lisa is mit arg verweinte Auge heimgekomme und da hab ich gleich gefragt Lisa was ist passiert da hat Lisa mir gestande das sie geschwächt hat und das sie deshalb hinunterkomme ist Lieber Herr Lehrer tun Sie mir doch den Gefallen und setzen Lisa noch einmal auf ihren Platz wen ihr Vater das hört der wird gleich Fuchs wild der ist ein hitziger Mann der haut gleich das Lisa schwächt das kommt vom Geschäft das schwäche wird immer mit ihr studirt weil sie mit den Leuten schwächen muß und da kommt ihr dan so das schwäche und da schwächt sie und schwächt und weiß nicht was sie schwächt.“

Eine merkwürdige Zumutung an den Lehrer stellt die Fürsorge der Mutter in der folgenden Zuschrift:

Frau W. schreibt: „Sollte Gulte während des Unterrichts stören so bitte ich ihr das zu erlauben.“

Ein vom Vater unterschriebenes Sittenbuch wird mit folgendem Begleitschreiben zurückgegeben:

„Ihr in dem Sittenbuch meiner Amalie angeführtes tadelloses Betragen hat mich sehr erstaunt und bitte ich um näheren Aufschluß hierüber.“

Frieda soll im Lokal bleiben:

„Bitte Sie Höfl. Frieda zu Entschuldigen wegen den veräumten Schulle, da dieselbe unwohl war, auch möchte ich Sie bitten während den Pausen im Lokal zu bleiben.“

Die Mutter hat's verschuldet:

„Hochgeehrter Herr Lehrer! Es hat mich wegen den andern Leuten arch gekränkt das meine Anna sitzen gebliebe ist. Ich weiß ja das Sie ein dummes Dooß ist das hat Sie von meiner Frau die hat auch so schlächt gelernt aber Sie tun mir einen großen Gefallen wenn Sie Sie verlege ich will ja gern etwas dran hänge. Ich werde sage, daß Sie Sie mal tüchtig durchhaue aber davon wird Sie nicht gscheiter und zudem hab ich nur den eine Frosch.“

In welchem Verdacht ein großes „I“ den Lehrer bringen kann:

„Ich möchte Sie bitten, zu einer Beschwerde mir Ihr Ohr zu schenken indem nehmlich Alwine wie es scheint aus Ihrer Nachbarschaft allerlei mitbringt was nicht auf Ihren Kopf gehört. Untersuchen Sie es nur Gest. werther Herr Lehrer und Sie werden es gewis finden und bitte ich Sie von Ihrer Nachbarschaft wegzusehen.“

Was die leidige deutsche Orthographie für sonderbare Blüthen zuwege bringt, mögen folgende mit Buchstaben bezeichneten Urkunden beweisen.

a) „..... Es ist mir Gans Recht daß Sie Viechen Geherich Gestraft habe. Frau R.“

b) Behufs Benachrichtigung meiner Frau benachrichtige ich Ihne, daß meine Tochter die Schul nicht belügen kann weil sie den Geighusten hat. (Diese Entschuldigung stand auf der Rückseite einer unbzahlten Rechnung.)

c) Gustchen kann nicht zur Schule kommen sie hat zu viel Zwettschekuche geesse und leitet jetzt an Theorie.

d) Meine Tochter konnte nicht rechtzeitig kommen....

e) Bitte die kleine Helma zu entschuldigen zu wollen wegen der Veräumnis, sie ist die Treppe hinuntergefallt und hat sich dabei ihre Genie (gemeint ist Knie) verlest.

f) Herrn Lehrer Sind Sie doch so freundlich und setzen die Schule mit Emma aus Ich verweise und möchte Sie gern einmal mit nach Frankfurt nehme. Frau R.“

g) Meine Wifia hat sich vorgefext mit zittern und beben ins Bett gelecht wo sie heut noch drin stellt auf ärztlichen Befehl soll noch die ganz Woch dauern es war Infausenhsia.

Großer Familienlegen und was Alles damit zusammenhängt:

„Ich habe Lina tüchtig durchge-

haue weil sie den andern Kindern ihr Brod und Wet ihr. Lieber Herr Lehrer ein bißchen möcht ich doch um Entschuldigung bitten indem nehmlich ebe eine große durcheinander bei uns ist indem wir Elf kleine Lebendige Kinder habe wodon das Jüngste leid 4 Tage im Wochenbett liegt. Sollte es aber wieder vorkommen so strafen Sie Lina gehörich dafür und auch ich werde mit aller Annarschie vorgehe.“ W.

Verborgene Klippen.

Stößt das Schiff der Gesundheit auf die verborgenen Klippen der Schwindsucht, Lungenentzündung usw., so ist man verloren, wenn einem nicht Dr. King's Neue Entdeckung zur Hilfe kommt. J. W. McKinnon von Talladega Springs, Ala., schreibt: „Ich war sehr krank an der Lungenentzündung und wurde von zwei Ärzten behandelt, doch ohne Erfola, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung nahm. Die erste Dosis gab Linderung, und eine Flasche kurirte mich.“ Ein sicheres Mittel für weichen Hals, Bronchitis, Husten und Heiserkeit. Garantiert. 50c. u. \$1.00 in J. C. Voelckers Apotheke. Probeflaschen frei.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Prottestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Gottesdienst und Sonntagsschule 10 Uhr morgens.

22. Oktober, Erntedankfest und Missionsvortrag—Friedenskirche.

29. Oktober Frankfurt.

5. November, Reformationsfest und Feier des hl. Abendmahles—Friedenskirche.

C. H. Hempel, Pastor. Pfarrhaus gegenüber dem Lone Oak-Friedhofe.

Am 1. und 3. Sonntag in der Ev.-Luth. Beitel-Gedächtniskirche an der Salado (Fratt Station) und W. B. White Schulhaus (Campmann's Ranch). Am 2. und 4. Sonntag zu Valverde; am 5. Sonntag an der Guadalupe (Ruff's Schulhaus). Pastoren J. F. Christianjen und R. Frueh.

Am 1., 3. und 5. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt, sowie am jedem 5. Sonntag im Monat nachmittags.

Neben Mittwoch vormittags 9 Uhr wird Konfirmandenunterricht erteilt in Cibola; jeden Dienstag in School vormittags 10 Uhr. C. Knter, Pastor.

Verlangt: Angebote für einen Theil der Armen-Farm von Guadalupe County.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 13. November 1905 die Commissioners' Court von Guadalupe County 166 Acres von der Armen-Farm des genannten County an den Meistbietenden verkaufen wird.

Versteigerte Angebote werden entgegenommen bis 10 Uhr Vormittags am 13. November 1905, zu welcher Zeit sie geöffnet werden und das Land an den Meist- und Bestbietenden verkauft wird.

Benigstens ein Viertel des ganzen Kaufpreises muß baar bezahlt werden, wenn die Kaufsurkunde ausgefertigt wird, und der Rest muß mit Vendors' Vencen-Notes, zahlbar nach oder vor Ablauf von 10 Jahren, gesichert und, vom Datum der Note resp. Noten an gerechnet, zu 6 Prozent verzinst werden.

Die Commissioners' Court bedält sich das Recht vor, irgend ein Angebot, oder sämtliche Angebote abzulehnen.

Dieses Land hat eine ideale Lage nur 1 1/2 Meilen von der County-Hauptstadt, aber gerade außerhalb der Stadtgrenzen, und ist daher der künftigen Verbesserung nicht unterworfen; es stößt mit einer Front von über 1000 Fuß an den San Antonio-Creek, so daß dauernder Wasseroverschuß gesichert ist; ungefähr 90 Acres sind unter Kultur, und fast das ganze Land kann urbar gemacht werden.

County Surveyor A. W. Griffin bei das Land vermessen und einen Plan davon angefertigt. Nähere Auskunft ist in der Amtsstube des County-Surveyors zu bekommen.

D. R. Winters, County-Surveyor.

51 61

Eine freie Wahl.

Die in St. Petersburg erscheinende Nowoißwremja erzählt ihren Lesern folgendes Wahlstückchen:

„In dem Dorfe Kassinopoljana (Gouv. Kasan) sollte die Wahl eines Dorfschulzen vorgenommen werden. Zur Wahl erschien auch der Bezirkshauptmann. Er nahm das Wort zur folgenden kurzen Ansprache:

„Wisset! Die Wahl liegt ganz in Eueren Händen, Ihr könnt wählen, wen Ihr wollt! Niemand darf Euch Vorschriften machen!“

Nach kurzer Berathung nominirten die verammelten Bauern den Kandidaten, dem sie ihre Stimme zu geben wünschten. Nachdem der Bezirkshauptmann die Kandidatenliste eingesehen, erhob er sich und sprach:

„Wie wäre es eigentlich, wenn Ihr auch den Lidoroff auf die Liste setzen würdet? Ja, thut das,“ fuhr er fort, ohne eine Antwort der Bauern abzuwarten. „Wir schreiten zur Abstimmung zuerst über den Kandidaten Lidoroff. Wer gegen ihn ist, möge die Waage aufheben!“

Verbunten Gesichts saßen die Bauern einander an und Niemand wagte dem wohlverstandenen Befehl des Bezirkshauptmanns zuwider zu handeln.

Ein Bauer jedoch, der muthigte von ihnen, setzte zögernd, zagend, den Kopf tragend, die Waage auf.

„Ha! Wie! Was! Du unverdämter Kerl! Du wagst es vor mir und noch dazu in Anwesenheit des Kindes Se. Majestät des Kaisers bedeckten Hauptes dazutreten?“ brüllte ihn zornig der Bezirkshauptmann an.

Selbstverständlich wurde Lidoroff einstimmig gewählt.

Die Präsidentenwahl macht keinen Unterschied; wer auch gewählt wird, Foley's Honey & Tar bleibt das Lieblingsmittel des Volkes für Husten, Heiserkeit und die Anfänge der Schwindhucht.

Kurirte Erkältungen schnell und verhindert Lungenentzündung. A. J. Ruffbaum, Batesville, Ind., schreibt: „Ich litt 3 Monate an einer schlimmen Erkältung. Ein Apotheker machte mir Medizin zurecht und ein Arzt behandelte mich, doch wurde ich nicht besser. Dann probirte ich Foley's Honey & Tar, und 8 Dosen kurirten mich.“ Zu haben bei J. B. Schumann.

Papier-Anzüge.

In verschiedenen Ländern Europas beginnt man, Anzüge aus Papier herzustellen, und die Erfinder bemühen sich, das Fabrikat recht modern zu gestalten. In Sachsen werden schmale Papierstreifen mittels eines patentirten Verfahrens zu Tuch verwebt; auch wird Papier mit Baumwolle versponnen, so daß im fertigen Garn das Papier die Baumwolle umhüllt. Das Garn wird mit dem Einschuß von Baumwolle zu Handtuchstoff und Sommerstoffen verwebt. Schwereres und wärmeres Tuch wird aus einer Combination von Papier und Wollgarn hergestellt. Das Gewebe ist cremefarbig und kann häufig gewaschen werden, ohne daß das Aussehen leidet, und eignet sich sehr gut für Tennis- und Ausflugsanzüge. Der Stoff zu einem kompletten Anzug stellt sich auf etwa 22.50 und für Arbeiter werden noch billigere Anzüge hergestellt. Die Waaren sollen sogar gegen Wasser außerordentlich widerstandsfähig sein. Der Name des Fabrikates ist Xyloin.

Geschwüre, Quetschungen und Brandwunden.

Indem man einen antiseptischen Verband auf Wunden, Quetschungen, Brandstellen und andere Verwundungen legt, ehe Entzündungen entstehen, heilen sie ohne Eiterung und in ungefähr einem Drittel der Zeit früherer Behandlung. Dies ist der größte Triumph und die bedeutendste Entdeckung der Chirurgie. Chamberlain's Pain Balm wirkt auf dieselbe Weise. Die Salbe ist antiseptisch und heilt die mit ihr behandelten Wunden außerordentlich rasch. Sie lindert den Schmerz und verhindert irgendwelche Gefahr von Blutvergiftung. Man halte eine Flasche Pain Balm im Hause und man spart Zeit und Geld, von den Unannehmlichkeiten und den durch solche Verwundungen herbeigeführten Leiden gar nicht zu reden. Zu verkaufen bei J. B. Schumann.

Beruhigungsmittel.

Richter: „Herr Zeuge, Sie als der Wirth des Lokals, in dem die Schlägerei stattfand, hatten doch die Verpflichtung, die erzigten Gemüthler zu beruhigen?“

Wirth: „Ich hab' ja den Hauptkatechieren auch fortwährend — Eis an den Kopf geworfen.“

Der ursprüngliche abführende Hustensyrup ist Kennedy's Laxative Honey and Tar. Er vertreibt die Erkältung, indem es auf die Darmthätigkeit wirkt. Es lindert den fieberischen Zustand des Halses und die Entzündung kurirt den Husten und kräftigt die Lunge. Kennedy's Laxative Honey and Tar ist ein sicheres, schnelles und unschädliches Mittel bei Erkältungen, Croup und Keuchhusten. Zu haben bei J. C. Voelcker.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Die ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.

Abt. Angelegenheit, Die Herausgeber

Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Anfuhr in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Frances Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Anfuhr in Neu Braunfels um 7 Uhr abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Anfuhr in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Anfuhr in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Wem, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Anfuhr in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Abfuhr der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden: No. 244..... 8:22 morgens. „Katy Piper“..... 9:55 abends.

Nach Süden: „Katy Piper“..... 6:49 morgens. No. 243..... 7:50 abends.

Man nehme den „Katy Piper“ nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn:

Die J. & G. R. { The Texas Road,

hat fröh Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen:

Nach Süden: No. 5..... 6:23 morgens. „9“..... 11:05 „1“..... 9:10 abends.

Nach Norden: No. 10..... 9:08 morgens. „4“..... 2:15 nachmitt. „6“..... 9:19 abends.

Mit No. 4, dem „Diab Piper“, kommt man am Abend des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an.

Die durchgehende Chair Cars u. Sleeperwagen nach Dallas, Fort Worth, Waco, Dallas, Paris, Oklahoma u. Kansas City, Mo.

No. 5 in der beste Zug nach Merito. W. D. Lee, Ticket Agent

J. & G. R. Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

THE ORIGINAL LAXATIVE COUGH SYRUP

Cures all Coughs and assists in expelling Colds from the System by gently moving the bowels. A certain cure for croup and whooping-cough.

KENNEDY'S LAXATIVE HONEY AND TAR

PREPARED AT THE LAXATIVE WORKS OF J. C. VOELCKER & CO., CHICAGO, U. S. A. Sold by J. C. Voelcker.

DR. FREIDMAN

von San Marcos, der Spezialist für Ohren-, Augen-, Nasen- und Halsleiden, wird auf Wunsch der hiesigen Ärzte jeden Dienstag nach Neu-Braunfels kommen und in Voelcker's Apotheke anzutreffen sein. Er hat in San Marcos alle anscheinend hoffnungslosen Fälle mit großem Erfolg behandelt. Erlaubt Euch bei Eurem Familienarzte.

Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt. Steht zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Str., Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE,

Thierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in J. L. Hübingers Haus, gegenüber von Orth's Schmiede.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels. Office im Opernhaus.

Dr. A. H. Noster.

Art, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Prottestantischen Kirche. Telephone No. 33. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt. Schmerzliche Behandlung. Billige Preise. Steht in der Office über Voelcker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Dr. L.G. WILLE,

Art, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Müllerstraße in dem zweistöckigen Landhause Hause. Telephone No. 14-3.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig angefertigt. Ich habe Geld gegen gute Pandsicherheit zu verleihen, und laufe gute „Vendors' Lien“-Notes.

Neu-Braunfels' Gegen-

seitiger Nervenmittel. Ein gegenseitiger Versicherungsbereich für Neu Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitweiligen Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen. Gold, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Johann Hans, Präsident. C. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. J. Lampe, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. J. Doherty, District. J. C. Voelcker, District.

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung & Druckerei

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

G. S. Heim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Lokales.

Die Warbach-Loge des Ordens der Hermannsöhne in Bracken feierte am Sonntag den zehnten Jahrestag ihrer Gründung. Von Nah und Fern waren Leute gekommen, und eine ganze Anzahl anderer Logen war vertreten. Nachdem Präsident J. Heitkamp die Anwesenden mit einigen passenden Worten begrüßt, hielt Herr Lehrer Max W. Meyer die sehr beifällig aufgenommene Festrede. Herr Meyer sprach von den Zielen und Vortheilen des Ordens im Allgemeinen und von der Gründung und Entwicklung der Warbach Loge im Besonderen. Herr Lehrer J. V. Rosenberger von der Prinz Solms Loge No. 136 trug hierauf das nachstehende von ihm verfasste Gedicht vor, welches mit riesigem Beifall aufgenommen wurde:

Ein altes deutsches Lied fängt an mit folgendem Vers:

„Wie lieblich ist's hienieden, Wenn Brüder, treu gesinnt, In Eintracht und in Frieden Stets beisammen sind.“

Wenn wir uns so vertragen, Wird'n unsre Freunde sagen: „Wie schön war's bei dem Feste, Wo wir alle waren Gäste.“

In den kommenden Tagen Wird mancher zu uns sagen: „Wie war's so herrlich dorten, Wir würd' so lieb der Orden.“

Kommt dann ein solcher Wieder-mann Und naht sich zu uns heran, Sind wir bereit ihm zu erklären, Was alles unsre Log' thut lehren;

Wie wir in allen Röhren Den Brüdern beistehen thäten; Und legen sie sich hin zum Sterben, So wird gejort für ihre Erben.

Will er ein Mitglied werden dann, Wir melden ihm der Loge an, Da steigt die Hoffnung wieder, Wir bekommen noch mehr Glieder.

Das Prüfungs-Comite nimmt dann Die Sach' von seinem Wesen an, Ob er auch ist ein Ehrenmann, Dem Jedermann vertrauen kann.

Der Doktor nimmt ihn dann in Hut, Und untersucht den Körper gut, Hat er dann noch den Arzt passirt, Wird er alsbald auch eingeführt.

Wir reichen ihm die Bruderhand Und knüpfen neu das Freundschafts-band;

Als Hermannssohn begrüßen wir Den, der einstens als Gast war hier.

Nach den Ansprachen wurde ein Umzug formirt und man begab sich, mit Beck's Musikcapelle an der Spitze, nach dem Platze, wo die Brüder der festgebenden Loge in ausgiebigster Weise für die Erfriehung ihre Gäste gesorgt hatten. Später wurden die Besucher mit einem köstlichen Abendessen regalist. Abends war großer Ball, zu dem aber nur Hermannsöhne und Verheiratete Zutritt hatten. Das allgemeine Urtheil lautet, das es ein wunderliches Fest war, und daß die Warbach Loge es aus dem Pf verstände, ihre Gäste herzlich zu empfangen, zu unterhalten und bewirthen.

Der „Bohemian John“ war auch dabei und hat versprochen, in seinem nächsten Bericht noch Weiteres über dieses schöne Fest mitzutheilen.

Herr Willie H. Hoeke hat von einer Entscheidung der hiesigen Schulbehörde an den Staatsschulsuperintendenten appellirt. Herr Hoeke wohnt in einem benachbarten Schuldistrikt und schickt drei Kinder in Neu-Braunfels zur Schule. Eines dieser Kinder kam infolge eines angeblichen Irrthums des County-Superintendenten auf die Censuliste des unabhängigen Distrikts Neu-Braunfels, und dieser Distrikt bekommt \$4 Staats- und County-Geld für dieses Kind. Der Schulrath entschied, daß Herr Hoeke für zwei

seiner Kinder das reguläre Schulgeld von \$2 pro Monat entrichten muß, während das dritte Kind, und andere Kinder, die unter ähnlichen Umständen irrtümlich auf der Censuliste sein mögen, unter denselben Bedingungen aufgenommen werden, als ob sie regelmäßig transferirt worden wären; das heißt, diese letzteren Kinder bekommen so viele Monate Freischule, wie der Schulrath den transferirten Kindern gibt, und müssen für die übrigen Monate, falls sie die Schule besuchen, das reguläre Schulgeld bezahlen. — Die hiesige Schule bekommt nämlich für jedes dieser Kinder ebenso viel Staats- und County-Geld, als ob es transferirt worden wäre.

Mit dieser Entscheidung ist Herr Hoeke unzufrieden; er verlangt, daß sein Kind sowohl wie mehrere andere Kinder, die seiner Angabe nach irrtümlich oder ungesetzlich auf der Censuliste der hiesigen Schule stehen, ebenfalls das volle Schulgeld bezahlen, wie seine anderen zwei Kinder. Er sagt in seiner Appellationschrift: „Daß, weil er es verfehlt, seine Kinder irrtümlicher und betrügerischer Weise in die Censulisten des unabhängigen Distrikts von Neu-Braunfels einzutragen, und weil er veruchte zu thun was recht war, mit ihm ein Unterschied gemacht wird.“ (That by failure of the petitioner to so erroneously and fraudulently to enroll his children in the Independent District of New Braunfels and by attempting to do what was proper he is being discriminated against“).

Der Kläger wird in dieser Sache in fähiger Weise von Herrn Rechtsanwält Henne vertreten. Die Antwort der Neu-Braunfeller Schulbehörde wurde am Montag dem Staats-Schulsuperintendenten unterbreitet. Wenn der Kläger gewinnt, so muß er, falls er seine Kinder hier zur Schule schickt, und die Zulassbedingungen für transferirte Kinder dieselben bleiben wie letztes Jahr, \$12 mehr Schulgeld bezahlen, als die Schulbehörde von ihm gefordert hat.

In den letzten zwei Wochen beehrten uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der Neu-Braunfeller Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: Erich Rosenthal, F. S. Blumberg, Theodor Deeg, Gustav Nabe, Walter Stempel, Frau C. C. Malone, Peter Rowotny jr., W. Tiemann jr., Louis Bauer, Otto Förster, Gustav Altwein, Otto Pantermühl, Wilhelm Nabe, Carl Welsch, H. A. Roje, Frau H. Schünemann, Eduard Koch, Otto Bielsch, Willie Stratemann, Conrad Baefe, Carl Hartwig, Ernst Zipp, Fritz Zipp, C. F. F. Fischer, August Scholl, Senator Joseph Faust, Ralph Ruhn, Richard Walter, Wm. Zipp, Andreas Ruhn, Fel. A. Zahn, A. Eickenroth, Ed. Rohde, Pfarrer Bach, Frau Louise Reiland, Gustav Kreckmeyer, Frau F. Benschorn, Emil Haag, Adolph Schulze, Robert Albes, H. Hübenthal, Fritz Meyer, Hermann Dietel, Hilmar F. Theis, Louis Raderli, Frau Valentin Eberhardt, Fel. Nellie Zahn, Frau Olga Klappenbach, Fritz Andrae, Bürgermeister L. A. Hoffmann, Wendelin Eberhardt, Wm. Moehrig, Louis Leigner, Gottlieb Hofer, Wm. Brümmer, Frau F. Buch, St. Hälbig, Friedrich C. Hoeke, Carl Rowotny, August Bartels, Dr. Leonards, Hermann Brinkkoetter, Fritz Schmiedekind, Ottomar Gruene, W. Brochnow, Max Forke und viele Andere.

Bürgermeister L. A. Hoffmann, in dessen Verlag die von Herrn L. F. Lafrenz herausgegebenen „Deutsch-germanischen Monatshefte“ erscheinen, läßt in in der San Antonio-Straße gegenüber von der Ersten National-Bank eine Druckerei bauen.

Bei Fischers Store stürzte Hugo Krademeyer mit seinem Pferde und erlitt schmerzhaft Verletzungen. Das Pferd fiel auf ihn und schlug ihn mit den Hufen, und er war längere Zeit bewußtlos.

Die J. & G. R. Bahn läßt ihre Brücke über die Guadalupe gründlich renoviren.

Am Montag und am Dienstag hatten wir 85 Grad im Schatten.

Unter uns.

Wenn ein Geschäft ege Reiz lang Credit gegeben hat, so schickt es eine Rechnung. Warum? Das kann sich Jeder leicht denken.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ ist auch ein Geschäft. Sie hat in letzter Zeit ebenfalls Rechnungen ausgeschrieben. Viele unserer werthen Kunden haben dies sogleich richtig aufgefaßt und prompt remittirt. Andere schickten zwar kein Geld, ließen aber doch von sich hören; denn bei Krankheit, Mißernte und dgl. sind wir immer gern bereit, und noch ein bißchen zu warten. Andere aber, und darunter solche, die größere Beträge schulden, ließen nicht das Geringste von sich hören, obgleich sie zwei oder mehr Rechnungen bekommen haben.

Diese letzteren möchten wir nun freundlichst ersuchen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Zeitung braucht das Geld, das ihr zukommt, um ihren eigenen Verpflichtungen nachkommen zu können. Wenn Rechnungen und Briefe einfach unbeachtet bleiben, müssen die Dienste einer Collections-Agentur in Anspruch genommen werden, die energischer Mittel anwenden würde. Das gibt dann Unkosten und Unannehmlichkeiten. Wer also zwei Jahre oder weiter zurück ist, Rechnungen bekommen hat und thun will was recht und rathsam ist, lasse bald von sich hören.

Achtungsvoll,
12 Die Herausgeber.

Der Festzug der Deutschen Tag-Feier in Lockhart.

An der Spitze ritten Fest-Präsident Louis Schel, Sheriff Sanders, Deputy-Sheriff Walter Holmes und Georg Erk und Stadtmarschall Lee Holmes. Dann kam die Lockhart Militärkapelle, und dann die folgenden Wagen:

1. Lanbung der ersten deutschen Kolonisten. Pastorius (Herr D. Koeder) und William Penn (Herr C. Ellis). Columbia und Germania (Frl. Strandmann und Frl. Bodemann). 16 junge Damen. Dieser Wagen wurde von vier Schimmeln gezogen.
2. Rogers' Ranch Gesangsverein.
3. Rogers' Ranch Schützenverein.
4. Schiff vom „Concordia“.
5. Freundschaft, Liebe und Treue.
6. Immigranten - Ochsenwagen. Von den Deutschen bei der Bismarck-Schule höchst naturgetreu ausgestattet. Wagenlenker Adolph Peters, Sohn eines der ersten Einwanderer (1845).
7. Maxwell Band.
8. Schiff aus Maxwell.
9. Entwicklung der Fuhrwerke: 1845, Ochsenwagen; 1870, Pferdewagen; 1880, „Hag“ mit Pferden bespannt; 1900, gewöhnliche Bugge; 1905, „Rubber Tire Buggy“. Alles von Maxwell.
10. Präsident Roosevelt und Prinz Heinrich (W. Münster und C. Karbach). Von Redville.
11. Erntewagen mit Schnittern und Schnitterinnen, von Black Angle.
12. Weihnachten; Christbaum und Weihnachtsmann; Lockhart „Concordia“.
13. Indianerlager und berittene Indianer, von Bismarck-Schule.

Außerdem noch viele schön geschmückte Wagen, Buggies und andere Fuhrwerke. Die „Maxwell Band“ und „Koehler's Band“ von Rogers' Ranch spielten ebenfalls im Zuge. Der Festzug, wie die ganze Feier, war ein großartiger Erfolg. Hurrah für die Deutschen von Caldwell County!

Achtung, Farmer!

Wenn das Wetter günstig ist, wird am Dienstag, den 7. November Zuderbrod-Samen getrosen bei
13 Wm. Brümmer.

Achtung!

Son jett an arbeit meine Bin nur noch an jedem Mittwoch und Samstag.
524 Erich Schünemann.

Early Risers
The famous little pills.

Ball

Zorn Halle

am Sonntag, den 29. Oktbr.
Die York Creek Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Adolph Ziegenbalg.

Großer
Gröffnungs-Ball

in
Maxdorff's Halle

am Sonntag, den 22. Oktbr.
Freundlich ladet ein
Oberlamp & Schreier.

Großer Calico-Ball

in der
Germania Halle

am Sonntag, den 29. Oktober.
Freundlich ladet ein
August Bartels.

Erntefest

in
Orth's Pasture

am Sonntag, den 29. Oktbr.
Anfang 2 Uhr nachmittags.
Abends großer Ball.
Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmer-Verein.

Ball

in
Robde's Halle

am Sonntag, den 22. Oktober.
Das Neu Braunfels Orchester liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Ed. Robde.

Ball

in
Robde's Halle

am Sonntag, den 22. Oktober.
Das Neu Braunfels Orchester liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Ed. Robde.

15. Stiftungsfest und Ball

der Teutonia Loge No. 21,
D. D. S., in der
Germania Halle

am Samstag, den 28. Oktober.
Anfang Abends 7 Uhr. Alle Hermannsöhne und auch Andere mit ihren Frauen sind dazu eingeladen.
Das Fest-Comite.

Bürger-Ball

in
Robde's Halle

am Sonntag, den 3. Novbr.
Nur Verheiratete haben Zutritt.
Freundlich ladet ein
Ed. Robde.

Erntefest

in
Walhalla

am Samstag, den 28. Oktbr.
Anfang 2 Uhr nachmittags. Abends großer Ball.
Freundlich ladet ein
Peter Rowotny jr.

Großes Ernte-Fest

in der
Clear Spring Halle

am Sonntag, den 22. Oktbr.
Anfang 3 Uhr nachmittags.
Abends Ball.
Freundlich ladet ein
Otto Bartels.

Zu verkaufen!

Billige Ländereien in Blanco, Hays und Kendall Co. Plätze von 100 bis zu 2000 Acker enthaltend. Man schreibe um Preislisten.
Wm. Rowotny,
Blanco City, Tex.

Zu verkaufen!

Eine gute Arbeitsmähre (tragend mit Eiserhaken) und ein zweijähriger Vollblut-Jersey Bull, bei Heinrich Ader, Postoffice Neu-Braunfels, Texas.

Verlangt

sofort, ein guter deutscher Arbeiter, der alle Handarbeit kann, bei Wilhelm Elm, 7 Meilen von Neu-Braunfels an der Seguin Neu-Braunfels Road. Adress: Wm. Elm, R. F. D. 3, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen!

Eine gute Arbeitsmähre (tragend mit Eiserhaken) und ein zweijähriger Vollblut-Jersey Bull, bei Heinrich Ader, Postoffice Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen!

Eine gute Arbeitsmähre (tragend mit Eiserhaken) und ein zweijähriger Vollblut-Jersey Bull, bei Heinrich Ader, Postoffice Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen!

Eine gute Arbeitsmähre (tragend mit Eiserhaken) und ein zweijähriger Vollblut-Jersey Bull, bei Heinrich Ader, Postoffice Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen!

Eine gute Arbeitsmähre (tragend mit Eiserhaken) und ein zweijähriger Vollblut-Jersey Bull, bei Heinrich Ader, Postoffice Neu-Braunfels, Texas.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren plaken, sich verziehen oder anbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.

Au meine deutschen Freunde!

Mein ganzer Vorrath an Dry Goods wird zu 10 Cents auf den Dollar über den Kostenpreis verkauft. Verkauft nicht, vorzuspreden; vielleicht habe ich etwas, was Ihr braucht.

Peter Ault.

Nabe dem Katy-Bahnhof : : : San Marcos.

Achtung, Farmer!

Von der Woche beginnend am 29sten Oktober an werden wir nur Dienstag, Freitag und Samstag ginnen.

G. Dittlinger,
Reinard & Anke,
S. D. Gruene.

Anziehende Schönheit

ist die Hauptsache bei wahrhaft künstlerischen Schmuckgegenständen, aber nicht das Einzige, was in Betracht zu ziehen ist. Gute Arbeit und tadelloses Material müssen ebenfalls vorhanden sein. Wer bei

JOSEPH ROTH

einkauft, wird nicht nur in Bezug auf Schönheit und Eleganz zufriedengestellt werden, sondern auch Waare erhalten, die den höchsten Ansprüchen an Gebiegenheit, kunstvolle Ausführung und Dauerhaftigkeit genügen kann.

W. H. Gerlich,

der „Bicycle Doktor“, reparirt Gewehre und Revolver, und garantirt alle Arbeit. Preise mäßig. Eisen-Dreharbeit eine Spezialität.

Zu verkaufen.

4 gute zugesehe Pferde zu verkaufen bei
C. S. Zippel.

Billiges Land zu verkaufen.

Eine gute Bottom-Land, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Acker, an Guadalupe - Rump. 150 Acker in Rottari; Preis \$5000, Loch bar, Rest auf Zeit; Zinsen das erste Jahr 3 Prozent, das zweite 4 Prozent u. s. w. bis zu 8 Prozent. Weniger als \$15 per Acker. Schreibe an eine oder an zwei Personen verkaufen.
Gut eingerichtete Schwarzland-Farm, 127 Acker, in Lytton Springs, 8 Meilen von Lockhart, Caldwell County, \$35 per Acker. Nähere Auskunft ertheilt F. J. M. Ader, Neu Braunfels, Tex. 45 2/3 Me

Das Baby

ist gewöhnlich die wichtigste Person im Hause — und mit Recht; denn es bleibt nur kurze Zeit ein Baby. Darum sollte man es auch so bald wie möglich

Bird Saloon

führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, auf merksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
D. Baetge
und Paul Lindemann.

Willie Ludwig jr.

Lookout, Texas.
Tanzhalle, Wirthschaft und Grocery Store.
Etwas das Beste, was der Markt bietet. Frisches Lone Star - Bier immer an Jari.

Foley's Kidney Cure

makes kidneys and bladder right



lokales.

Am Dienstag Abend fand wieder eine Versammlung im Courthouse statt, um Näheres über den Empfang der Offiziere des deutschen Kreuzers „Bremen“ zu bestimmen. Bürgermeister L. A. Hoffmann führte den Vorsitz. Die Anwesenden zeichneten zwischen 40 und 50 Dollars, und Herr Hans Herbst erbot sich, am nächsten Tage noch mehr Subscriptionen zu sammeln. Die Herren Harry Landa, Joseph Faust, Hans Herbst, Joseph Roth, V. Preiß u. A. machten Vorschläge betreffs eines Programms. Da nun aber die erwarteten Gäste leider nicht kommen können, wollen wir von einem ausführlichen Bericht Abstand nehmen. Daß der Empfang der Offiziere ein herzlicher und würdiger gewesen wäre, ist sicher.

Die Vorstellung „Around the Town“ am Sonntag Abend in Seelers Opernhaus war sehr gut besucht und wird sehr gelobt; alle Besucher, die wir gefragt haben, stimmen darin überein, daß sie einen sehr angenehmen und vergnügten Abend verlebt haben.

Wie verlautet, ist es Herrn Anton B. Davis, in Verbindung mit Herr Frank B. Grole von San Antonio, gelungen, Abnehmer für Aktien zum Betrage von mehr als \$15,000 für die Errichtung eines Engros- & Schwaares-Geschäftes in Neu-Braunfels zu bekommen.

Baumwolle am Mittwoch Morgen, 9 bis 9 1/2 Cents.

County-Clerk Fritz Tausch hat vom 11. bis zum 17. Oktober Heiratsheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Wm. Kels und Anna Staats.
Heinrich Schul und Meta Scheffel.
Joh. J. Tucker und Albertine Habermann.
Martin Andrade und Dolores Renas.
Robert Bornemann und Alwine Haeder.
Eduard Altwein und Ida Reeh.
Fr. Kaiser und Kellie K. Peters.
Max Specht und Marie Fint.
Benno Knibbe und Johanna Elbel.

Bei Herrn Robert Ebersberger ist kürzlich ein Töchterlein angekommen.

Bei Herrn Albert Soefje ist am 17. Oktober ein Söhnlein angekommen.

Bei Herrn Albert Vogel ist am 8. Oktober ein Töchterlein angekommen.

Bei Herrn Robert Schulze ist am 16. Oktober ein Söhnlein angekommen.

Bei Herrn Pastor Mornhinweg ist am Samstag ein Söhnlein angekommen.

Bei Herrn Louis Theis zu Goodwin ist kürzlich ein Töchterlein angekommen.

Die Officiere des Kreuzers „Bremen“ sind: Commandant Richard Koch, stellvertretender Commandant Cleve, Schiffszarzt Dr. Skaby, Premier-Lieutenant Adamsky, Premier-Lieutenant Bloch, Second-Lieutenant Lamprecht, Second-Lieutenant Döenberg und Ober-Maschinist Siegemeyer.

Anlässlich des Besuches des deutschen Kriegsschiffes „Bremen“ und der Deutschen Tags-Feier in Galveston verkauft die I. & G. N. Bahn Excursion-Tickets für den Zug, welcher am Samstag, den 21. Oktober um 9 Uhr 8 Minuten Neu-Braunfels verläßt. Das Ticket für die Rundfahrt kostet \$3.50. Näheres beim Ticket-Agenten.

Das Geschäftslokale des Herrn Egon Schulze wurde am Dienstag auf Rädern aus der oberen San Antonio-Straße nach dem in der Nähe des Katy-Bahnhofes gelegenen Eck-Loge des Herrn Peter Ruhn in die Segun-Strasse gebracht. Herr Adolph F. Moeller und seine Getreuen besorgten die Arbeit.

Bei Herrn Fedor Hermann in der Nähe von Braden ist am Samstag, den 14. Oktober ein munterer Junge angekommen, nachdem der Storch vorher siebenmal ein Töchterlein gebracht hatte. Wir gratulieren!

Am Sonntag fanden die letzten regelmäßigen Excursionen nach Landa's Park statt.

Herr Conrad Bape von Smithson's Valley zieht nach Bezor County, wo er sich einen schönen Platz gekauft hat.

In Börne reichten sich am Samstag Herr F. J. Stendebach von Börne und Frau Clara Specht von Spring Branch die Hand zum Bund für's Leben. Friedensrichter Wm. J. Wille vollzog die Trauung.

Die deutschen Offiziere kommen nicht! Commandant Carl Koch erhielt am Dienstag ein Kabelgramm von der deutschen Regierung mit der Weisung, daß die Offiziere des Kreuzers „Bremen“ bei ihrem Schiffe bleiben müssen und keine Ausflüge ins Innere des Landes unternehmen dürfen.

Am Dienstag Morgen wurde ein todtter Mexikaner auf dem Geleise der I. & G. N. Bahn, in der Nähe der Segun-Strasse, gefunden. Der Mann war augenscheinlich von einem Zuge überfahren worden; der Kopf war ihm total zerquetscht. Die Leiche wurde nach einem Zimmer im County-Gefängnis gebracht und nach Abhaltung der geistlichen Leichenschau beerdigt.

Am Samstag, den 14. Oktober, wurden von Herrn Pastor G. Mornhinweg getraut: Herr Bruno Bape mit Frau Friede Ruff; Herr Heinrich Schul mit Frau Meta Scheffel; Herr Wilhelm Kels mit Frau Anna Staats.

Am Mittwoch, den 18. Oktober, wurden von Herrn Pastor G. Mornhinweg getraut: Herr Eddie Altwein mit Frau Ida Reeh.

Am Sonntag, den 29. Oktober, feiert die Deutsch-Protestantische Gemeinde zu Neu-Braunfels das Reformationfest, verbunden mit Austheilung des hl. Abendmahles.

Der Konfirmanden-Unterricht in der Deutsch-Protestantischen Kirche wurde am Samstag, den 14. Oktober, mit 39 Kindern begonnen.

Die Herren Willie Oberkamp und Carl Schreier haben Maydorris's Halle gepachtet und werden nächsten Sonntag dort ihren Eröffnungs-Voll halten.

Herrn John Behl vom Teutonia Farmer-Verein sind wir für die folgende Berichtigung zum Dank verpflichtet:

Werther Herr Redakteur!

In der vorhergehenden Nummer hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen in der Preisliste des Teutonia Farmer-Vereins. Es soll heißen „ein Spezial-Preis von Willie Streuer, ein Quart Whiskey, für den besten Ballen Baumwolle,“ und nicht von H. D. Gruene.

In der Nähe von Garbrecht's Platz an der Rural Free Delivery Route No. 3 von Neu-Braunfels sind vorige Woche am Dienstag Abend drei Postkoffer beschädigt worden. Das kann ein theures Vergnügen werden, denn Onkel Sam läßt nicht mit sich spaßen und gibt sich alle mögliche Mühe, in solchen Fällen die Schuldigen ausfindig zu machen. Das Beschädigte von Postkisten wird mit einer sehr hohen Strafe geahndet; wenn wir uns recht erinnern, ist \$1000, nebst Gefängnisstrafe, das niedrigste Strafmaß. Eltern sollten ihre Kinder besonders eindringlich davor warnen, die Briefkasten zu beschädigen, zu beschmieren oder zu betriegen. „Weißt von je!“ ist da eine beherzigenswerthe Regel.

Die Augenärzte Adams & Kent schreiben aus San Antonio: „Herr Redakteur! Sollte sich Jemand erkundigen, wann wir wieder nach Neu-Braunfels kommen, so sagen Sie, bitte, daß unser Prozeß am 18. d. Mts. zur Verhandlung kommen soll, und daß wir Neu-Braunfels wahrscheinlich gegen Ende des Monats wieder besuchen werden.“

Achtungsvoll,
Adams & Kent.

In dem erwähnten Prozeß soll entschieden werden, ob die Ärzte das Recht haben, nach Städten in anderen Counties zu kommen und Patienten zu behandeln, ohne eine städtische und County-Lizenz zu haben.

Herr Friedrich C. Hoese jr. von Martin war am Dienstag in der Zeitungsoffice und theilte uns mit, daß die am 5. Oktober unter der Leberschrift „Marion“ in der Neu-Braunfels-Zeitung gebrachte Notiz bezüglich der Verlobung des Herrn Otto Haeder mit Frau Ida Bornemann total falsch sei, und daß die Notiz bezüglich eines Patentes an einer Gasmaschine ebenfalls auf einem Irrthum oder Mißverständnis unseres Correspondenten beruhe. Herr Hoese hat ein Patent an einer Gasmaschine, und nicht an einer Gasmaschine; wenn ihm aber tausend Dollars geboten worden wären, hätte er es schon längst verkauft.

Wir möchten unsere werthen Correspondenten ersuchen, doch ja recht vorsichtig mit Verlobungsnachrichten u. dal. zu sein, und in solchen Fällen nicht nach bloßem Hörensagen zu berichten. Irthümliche Berichte betreffs Verlobungen gerathen sehr leicht in Umlauf, und sollten nicht als Neuigkeiten berichtet werden, wenn sie nicht von nahen Angehörigen oder den Betreffenden selbst bestätigt werden.

Wie wir aus der Cincinnatier „Freien Presse“ erfahren, ist Herr Adolph Heine jetzt wieder am Deutschen Theater in Cincinnati angestellt. Herr Heinrich Deesfeld, welcher mit Düring Texas verließ, spielte letzten Sonntag in Cincinnati den Lieutenant Moritz Dierbergh in Hartleben's „Moiennontag“.

Unser allgemein verehrter Mitbürger Herr Wilhelm Seetay feierte neulich bei guter Gesundheit und für sein Alter außergewöhnlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Die Neu-Braunfels-Zeitung gratuliert und wünscht dem Jubiläumstag, daß es noch viele Jahre bei bestem Wohlbefinden unter uns werden möge!

Mit Bedauern erfahren wir, daß unser geschätzter Mitbürger und Geschäftsmann Herr Gustav Schulz bis zum 1. Dezember Neu-Braunfels und Texas zu verlassen und nach Mexiko auszuwandern gedenkt.

Herr Hans Herbst wird am 1. November in San Antonio die Agentur für Kemp's Brauerei übernehmen. Vom 1. Januar an wird Herr Herbst auch noch die Wirthschaft in der alten Turnerhalle gegenüber dem Mahnde Hotel übernehmen.

Die Beamten des Gefangenen-Ecks sind: Wilhelm Tays, Präsident; Heinrich Thiele, Vice-Präsident; Gustav Reiningger, Sekretär; Albert Schwarz, Schatzmeister; Eduard Kübel, Dirigent.

Die Beamten des „Honey Creel“-Viererkreuz sind: Peter Klaus, Präsident; Eugen Dentele, Vice-Präsident; Max Hofjahn, Sekretär; Albert Schwarz, Schatzmeister; Eduard Kübel, Dirigent.

Im Elternhause der Braut wurden letzten Donnerstag von Herrn Pastor Mornhinweg getraut: Herr Joseph Tucker jr. und Frau Albertine Habermann. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

Die Telephon-Nummer der Neu-Braunfels-Zeitung ist 86.

Second-hand Buggies, Surreys, etc. sind immer zu haben zu sehr billigen Preisen bei Wm. Tays & Co.

„Man kauft wirklich billig bei Karl Kowolny, und gute Waare,“ hört man oft sagen.

Schöne Bouquies (lots) zu haben auf Hoffmann's Berg. Näheres bei Louis E. Hoffmann.

Schrotkintzen, alle Sorten, am billigsten bei Louis Henne & Son.

Guter Saathaser zu haben bei Erich Rosenthal.

Einige Schüler für Klavier und Gesang nimmt entgegen Frau M. E. Quinn.

Bringt Eure Stud-Korn nach Landa's Mühlen-Depot am „Square“, wo es leicht und ohne Mühe abgeladen werden kann.

Ashbacher's Braundier ist das Beste.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hamppe.

Die beste Zweibit-Nähmaschine in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.

Wir haben Buggies, Surreys, Caddys und alle Spring-Wagen zu den niedrigsten Preisen; vergesst das nicht! Wm. Tays & Co.

Wir nehmen alle Buggies im Handel auf neue. Kommt und überzeugt Euch. Wm. Tays & Co.

Ashbacher's Braundier ist rein und gesund.

Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle.

Buster Brown Blue Ribbon-Schul-Schuhe sind die besten; zu haben bei Tolle & Hamppe.

Am 31. August habe ich das Conditor- und Fruchtgeschäft des Herrn Chris. Dreubert übernommen und in Verbindung damit ein erstklassiges Restaurant für Herren und Damen eröffnet. Charles Koch.

Für schöne Bouquies in Ost-Braunfels wende man sich an F. Klappenbach, John F. Holm, U. S. Pfeuffer und E. V. Pfeuffer.

Bekanntmachung!
Wir sind jetzt vorbereitet Stud-Korn in irgend einer Quantität bei unserem Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell. Joseph Landa.

Einem jeden Farmer der Stud-Korn hat, wird es zum Vortheil sein, wenn er es nach Dittlingers neuem Scheller bringt. Bei uns findet ihr die beste Einrichtung zum Waschen und Abladen, und wir bezahlen immer den allerbesten Preis.

Wir verzinzen Zeit-Depositen.
Comal National Bank.

Verlangt Ashbacher's Braundier.
Louis Henne & Son.

Seiffen und alle Sorten Dienstboten am billigsten bei Louis Henne & Son.

Zoeben erhalten:
Eine große Auswahl Buggies, Surreys, Spring Wagen etc. bei Wm. Tays & Co.

Die echten „Katteller“-Schuhe \$1.30 das Paar bei Tolle & Hamppe.

Bestellt euch eine Karre Kolben bei Dittlingers. Der Preis ist 35 Cts. beim Haus abgeliefert.

Wir verzinzen Zeit-Depositen.
Comal National Bank.

Haben Sie Ashbacher's Braundier schon versucht?

Gutsche, Unter und Rehbühner kann man vom 1. November an kaufen. Braucht ihr ein Kugel- oder Schrotgewehr, so geht nach Louis Henne & Son, da findet ihr die größte Auswahl und könnt am billigsten kaufen.

Verlangt Ashbacher's Braundier.
Ihr geht nach dem Barbierladen bei Streuer's. Schafe, Reiter, Linde, höfliche Behandlung für Alle. Zwei Barbier stets da. H. O. Stimmann.

Buggies, eine große Auswahl bei Louis Henne & Son.

Ashbacher's Braundier schmeckt famos.
Die schönste und beste Auswahl in allem Räderwerk findet man jetzt bei Wm. Tays & Co.

Stengel-Schneider, die besten, bei H. Holz & Son.

Alle welche Herbstkäufe zu machen haben laden sie sich unsere schöne Auswahl ansetzen von

Damenjacken
Kinderjacken
Damenröcken
Serrenanzügen
Kinderanzügen
Damenhüten
Serrenhüten
Serrenschublen
Damenröcken
Kinderhüten
Kleiderstoffen
Glaswaaren
Vorzellanwaaren
und vielen anderen Sachen
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir haben die schönste und reichhaltigste Auswahl in allen Sorten Buggies, Surreys, Ambulanz, Spring Wagen und allem letzten Räderwerk, und laden Jedermann freundlich ein, uns zu besuchen.
Achtungsvoll
Wm. Tays & Co.

Das Auserwählte in
Uhrketten
Armbändern
Etiquetten
und andere Goldsachen bei
F. E. Hoffmann,
Juwelier.

Die besten Strümpfe, stets frisch, bei Hermann Tolle.

Homann, ja, du alter Knabe, heute will ich Dir was sagen, heute hört man über Dich 'ne Klage, immer nur, deine Waare sei recht, im Preis auch so, daß man kaufen möcht; um aber jetzt ganz kurz zu sein: ja, heute bracht' ich Cotton rein und 11 Cts. gab's, da fühlt man dann, als ob man sich was leisten kann. Die besten Geschirre nimm von der Hand, das Geld dafür ist ja an Hand; doch will der alte meiner Knaben auch heute einen Sattel haben, doch mehr als \$25 will ich nicht blechen, sonst bleibt am Ende nichts zum Zehren. Für den zweiten ich heute von Dir kauf' so ein Geschir, mit einem Lauf; der dritte will 'ne Plaid Robe haben — den bloß mal an; ja, ische Knaben! für den vierten thu's ein Messer sein; die anderen sind noch zu klein. Alle sagen, Du seist liberal, drum wärst auch schon a bißerl fahrl; Werk heute auch noch Haare lassen müssen: Breidel und Patronen werden reinge-schmissen.

So, nu mal schnell die Rechnung machen. Was? das ist ja rein zum Lachen! Für diese Meße gute Sachen nicht mal das Geld von einem Ballen! Das relativ ist nicht, ist aber wahr. Bis das nächstmal, Hej!

Homann.

Geflochtenen Draht, alle Sorten, bei Louis Henne & Son.

Farmer, vergesst nicht, daß Ihr jetzt Eure Stud-Korn bei Landa's Mühlen-Depot abliefern könnt. Abladen ist ein reines Spiel.

Einem weißen, lockeren Laib Brod auf den Tisch zu bringen, ist doch eine Freude. Und diese Freude ist so nob. Gebraucht nur Dittlingers Pecker's Mehl.

Wir verzinzen Zeit-Depositen.
Comal National Bank.

Frische Fische und Austern immer vorrätig in Koch's Restaurant.

Schmiedeeinrichtungen, billig bei Louis Henne & Son.

Ashbacher's Braundier wird von Allen gelobt, die es versucht haben.

Vom 1. September an, jeden Tag frische Fische, Austern und Schmeizerläse, und jeden Samstag „barbecued“ Fleisch bei Harry Mergelle.

Kochöfen kauft man am billigsten bei Louis Henne & Son.

Dr. Peter Fahrney's Alpenkröner Blutheiler und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. J. Ollie.

Probirt Ashbacher's Braundier.
Wir verzinzen Zeit-Depositen.
Comal National Bank.



Kauft Eure Anzüge bei uns, wenn Ihr das Beste wollt.
Henne & Tolle.
Kommt von uns, so ist's gut.

Entlaufen
er gestohlen, eine „roth“ Mähre, 14 1/2 f und hoch, 4 Jahre alt, Brand O. W. am linken Schulterblatt; sowie ein schwarzer Pieter-Hel, kein Brand, 14 Dand hoch, 6 Jahre alt. Dem Wiederbringer \$5 Belohnung. Robert Ebersberger, 1 Meile südlich von Hunter.

Achtung!
Da zu dieser Jahreszeit jeder etwas Schnaps im Hause haben sollte, ist es vorthelhaft zu wissen, daß der beste Schnaps, alle Sorten, bei Quart und Gallone, bei Ed. Kallies zu haben ist; und zwar so billig wie irgendwo.

Achtung.
Bleibt eine Carladung der schönsten Buggies, Surreys u. s. w., die zu billigen Preisen anverkauft werden bei H. D. Gruene.

Entlaufen:
Eine Waagenwaare, ungefähr 16 Dand hoch, und ein zweijähriges braunes Hohlen (Stein).
E. C. Sippel.



Unsere neuen Ueberzieher
sind jetzt da. Wer diesen Winter einen braucht, sollte sich unser Lager von Ueberziehern anschauen; sie sind alle neu und modern. Alle Preise bis zu \$16.00.

Henne & Tolle.
Wenn es von uns kommt, dann ist es gut.

Geschäftsöffnung!
Dem gebeten Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß ich das

Ludwig-Hotel
übernommen habe und besetzt sein werde, daselbst zur besten Zufriedenheit meiner Kundschaft zu führen. Guter Tisch, reichliche, lustige Zimmer, aufserst hohe und zuvorkommende Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll
Carl Luerfen.

Farm zu verkaufen.
3 Meilen nördlich von Gonzales an der Harwood Road, 188 1/2 Acker schwarzes Land, 80 Acker in Kultur, das Andere in Pasture, alles neu eingerichtet; Wohnhaus mit 6 Zimmern, Kornhaus, Viehstall, Engwägen, guter Brunnen mit Windmühle. Preis \$30 pro Acker. Es können auch 7 Stüd Arbeitvieh, 15 Kopf Rindvieh, auch Hutter und Korn und 26 Henschnücker, wenn es gewünscht wird, mitgekauft werden.
August Wolff,
Gonzales, Texas.

Achtung, Farmer!
Vom 22. Oktober an wird bei mir nur noch vier Tage in der Woche gegangt; nämlich Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Samstags. Anfang 8 Uhr morgens.
H. D. Gruene.

Bringt mir
eure Hühner, Butter und Eier; ich bezahle euch Preis den höchsten Marktpreis, und verkaufe euch so billig wie irgend Jemand. Ich habe jetzt einen guten Vorrath.
Achtungsvoll,
E. A. Kowolny.

Farm zu verkaufen.
Meine Farm enthaltend 270 Acres, über 100 Acres in Kultur, guter Brunnen nebst Windmühle und Tank, Dirt Tank fürs Vieh, gutes Wohnhaus Barn etc., 1 Meile von Depot, Post Office und Schule gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Wegen Näheres wende man sich an H. A. Mollen,
Van Hook,
Bezar Co., Texas.

Zu verrenten.
Vierzig Acker Land mit guter Wohnung sind unter günstigen Bedingungen zu verrenten. Um nähere Auskunft wende man sich an H. Bogart, Guadalupe, Tex. 13

Der billigste Platz in Texas.
440 Acker Land am Colorado-Fluss in Burnet County, 2 Meile von Schule und Kirche, 1 Meile von einer guten Cotton-gin.
200 Acker unter guter Cultur.
Noch 175 Acker sind schönes Land, welches urbar gemacht werden kann.
Alles kann bewässert werden von einer Anlage aus, die auf dem Lande unmittelbar oberhalb am Flusse bereits in Betrieb ist.
Schöner Precip-Gain.
3 gute Brunnen.
Gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern und Gallerie.
3 gute Kletterhäuser.
Alles unter Fein; wird, wenn bewässert, \$100 per Acker werth sein.
Eine seltene Gelegenheit; wird nicht lange in Markt bleiben; man komme, oder schreibe mir, wenn ein solcher Platz gewünscht wird.
Preis \$6500, 'te Hälfte baar, Rest auf 5 Jahre zu 8 Prozent Zinsen.
Die 200 Acker unter Cultur sind gut das Geld werth, das für den ganzen Platz verlangt wird.
R. C. Johnson,
Roubidale, Texas.

Kennedy's Laxative Honey and Tar
Cures all Coughs, and cures Colds from the throat by gently moving the bowels.

In Deutsch-Ostafrika.

Der Aufstand der Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika nimmt immer größere Ausdehnung an. Wie den deutschen Ansiedlern dort zu Muthe ist, kann man aus dem Briefe einer deutschen Frau entnehmen, der aus Kilwa vom 4. August datirt ist. Es heist darin:

„Wir leben in beständiger Angst, überfallen zu werden. Den Pflanzler Hopfer, der seinen Besitz in den Matumbi-Bergen hatte, haben sie auf die gräßlichste Art ermordet, einem anderen Pflanzler, Steinhagen, wurde seine ganze Pflanzung zerstört, so daß der Besitzer nichts mehr hat. Alles brennen die Kerle ab. Heute ist Hopfe begraben worden; ich habe ihm noch einen Kranz gebunden. Von Dar-es-Salaam ist eine Kompanie Soldaten mit Hauptmann Merker losgegangen, von Lindi haben wir gestern Nachmittag sechzig Soldaten bekommen, und heute ist eine andere Kompanie von Dar-es-Salaam mit dem Kreuzer „Buzard“ angekommen unter Führung von Major Johannes. Von dem Buzard bekommen wir zwanzig Mann Besatzung und ein Schnellfeuergeschütz. Es ist schrecklich, immer so in der Unruhe und Angst zu leben. Ich habe jetzt vier Nächte nicht geschlafen, und am Tage, wenn mich A. zu Bett schickt, habe ich auch keine Ruhe. Meine Augen thun mir so weh, daß ich immer meine, ich hätte glühende Kohlen drin. Sämtliche Augen (hottentottische Diener) schlafen im Hause, Abends schliesse ich selbst alles ab, und sehe jeden Winkel nach. Wenn bloß die schreckliche Zeit vorbei wäre, und wir erst auf dem Dampfer wären. Falls heute Nacht Alarm geblasen wird, müssen sämtliche Europäer nach der Vorma, da der Kommandant des Buzard keine Verantwortung übernimmt für Europäer, die ihr Haus selbst verteidigen wollen. Es wird keiner so thöricht sein, letzteres zu versuchen. Wenn die Schwarzen einen ruhig erschaffen, ginge es ja noch, aber so lassen sie einen so furchtbar grauam sterben!“

Schwindfüchtige erleichtert.

Schwindfüchtigkeit in den Anfangsstadien kann mit Foley's Honey and Tar kurirt werden, doch verleihten wir Schwindfüchtige nicht zu falschen Hoffnungen, indem wir behaupten, daß das Mittel auch vorgeschrittene Schwindfüchtigkeit kurirt; ist aber die Lunge noch nicht zu sehr angegriffen, so kann Foley's Honey and Tar eine Heilung bewirken, indem er den Husten und die Entzündung in den Luftwegen beseitigt, und auch im vorgeschrittenen Stadium lindert und erleichtert es. A. A. Herren, Finch, Ark., schreibt: „Foley's Honey and Tar ist das beste Präparat für Husten und Lungenleiden. Ich weiß, daß es Schwindfüchtigkeit in den Anfangsstadien kurirt hat.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Das vergessene Ich.

Humoreske von Emil Verbaud.

Vergeßlichkeit und Zerstretheit sind zu allen Zeiten zwei ursprüngliche Symptome echter Verliebtheit gewesen, und zwar sowohl in den „Ritter“-Wochen kurz vor der Trauung, wie in den Fitterwochen kurz nachher.

In diesem symptomatischen Zustande befand sich auch die junge Ehe des Zahnmeisters Geisbart mit seiner hübschen, sentimental angehauchten Gattin Flora. Beide waren erst seit zwei Wochen glücklich verheiratet; und beiden spielte nun die verlebte Vergeßlichkeit und die vergeßliche Verliebtheit folgenden ergöglichen Streich.

Es war an einem Sommertage. Da hatte Geisbart sein Weibchen aus der tropischen Hitze der Großstadt an den mittels Sekundärbahn in kurzer Zeit bequem zu erreichenden Meeresstrand vorausgeschickt. Er selbst wollte ihr Nachmittags nach Schluß der Sprechstunde dorthin folgen, um mit ihr wenigstens für einige Stunden tiefe Meeresluft zu atmen, da ihm zur längeren „Wadeler“ die Zeit und damit vorläufig auch das nötige Geld fehlte.

Der Nachmittag kam heran. Die Sonne sank tiefer und tiefer. Und lustvoll spazierte Frau Flora auf der Strandpromenade in Ge-

sellchaft ihrer lebenslustigen Schulfreundin Ella, der noch lebigen Tochter des Baumeisters Franzberg, dahin, welcher sich bereits seit einem Monat mit seiner Familie am Meere befand.

„Wann muß denn der geliebte Ehemann eintreffen?“ fragte Ella Franzberg lächelnd. „Du bist ja ganz Sehnsucht und Erwartung!“

„Die Sprechstunden dauern bis sechs!“ erwiderte die junge Frau und seufzte.

„Bis sechs!“ lachte Ella. „O Du Kermite! Und jetzt ist's erst zehn Minuten bis fünf!“

„Zehn Minuten bis fünf? Deine Uhr geht nicht richtig. Ella! Aber — hm — Du hast recht. Auch meine zeigt soviel. Also noch, mehr als siebzig Minuten —“

Zu diesem Moment erschien ein Telegraphenbote auf der Promenade.

„Depesche für Frau Geisbart!“ Hastig griff die junge Frau nach der Depesche, riß sie auf und las: „Komme 5 Uhr! Alfred!“

Flora erlebte, und ein Zittern überließ ihren Körper.

Ella sah sie erstaunt an. „Was ist Dir? Du bist ja einer Ohnmacht nahe, Flora!“

Statt der Antwort übergab die junge Frau ihr das Telegramm: „Run ja.“ lachte Ella. „Alfred kommt eine Stunde früher! Freue Dich doch, Du namenlos Glückliche, Du! Die Sehnsucht läßt ihm ja keine Ruhe.“

„Mein Gott! Ich soll mich freuen? Was redest Du da, Ella! Vor sechs Uhr kann Alfred doch nie fort! Es ist etwas vorgefallen! Aber was?“

Ella lachte lauter. „Das will ich Dir sagen! Der junge, liebebesirgige Ehemann hat, von Sehnsucht getrieben, seine Sprechstunden um sechzig Minuten verkürzt! Das ist der ganze Vorfall!“

Flora schüttelte den Kopf und seufzte.

„Aber was soll denn sonst vorgefallen sein?“ fragte Ella verwundert.

„Weiß ich das?“ jammerte die Geänstigte. „Entschieden nichts Erfreuliches! Ein Unglück! Ein böser Zufall!“ Damit riß sie sich los und wollte fort.

„Wohin? Wohin? Flora!“ rief Ella ihr nach und wollte sie zurückhalten.

„Laß mich, ich bitte Dich!“ gab die junge Frau hastig zurück, eilte die Stufen empor und verschwand in der Richtung nach ihrem Hotel.

„Er ist krank! Er will mich leben! O Gott! O Gott! Was mag ihm nur zugestoßen sein?“

Nach diesen Befürchtungen eilte sie nach dem Bahnhof. „Ich komme, Freddie, ich komme ja schon!“ Damit dampfte sie nach der Stadt zurück.

Eine Stunde später trat Zahnmeister Geisbart in den Kurzaal.

„Ah guten Abend, Herr Franzberg! Gut, daß ich Sie treffe!“

„Guten Abend, Herr Geisbart! Wo haben Sie Ihre Frau Gemahlin?“

„Deshalb komme ich ja eben herher, Verehrtester! Ich kann meine Frau nicht finden! Man sagte mir im Hotel, sie sei nach der Stadt zurück. Aber das kann ich doch nicht —“

„Ihre Frau Gemahlin, Herr Geisbart,“ rief Ella vom Tische her, „ist mit dem Fünfuhrzuge heimgefahren.“

Der Zahnmeister machte ein Gesicht als hätte er sich selbst einen Zahn ausgezogen. „Flora — nach der Stadt?“ leuchtete er verblüfft, „ja, warum denn?“

„Sie befürchtete, so etwas wie ein großes Unglück —“

„Großes Unglück?“

„Das Ihnen zugestoßen sein sollte.“

„Aber ich bitte Sie um alles in der Welt, gnädiges Fräulein! Da war doch rein gar nichts zu fürchten!“ rief der Verblüffte verzweifelt und trocknete sich den Angstschweiß.

„Ja, ja, Fräulein!“ lachte der Baumeister. „So geht es, wenn man die Zeit nicht mehr erwarten kann und sein Geschäft verlebter Sehnsucht halber liegen läßt! Das ist die Strafe! Aber nun setzen Sie sich

nur ruhig her und vergessen Sie, was nicht zu ändern ist!“

Was blieb ihm anders übrig? Geisbart setzte sich und leerte eine Flasche Selters. Aber seine Gedanken weiltten ferne vom Kurzaal bei der jungen Gattin in der Stadt.

„Ach, Flora, Du Süße! Wie Du mich liebst!“ dachte Geisbart, „o, wie glücklich bin ich, solch ein Weibchen zu haben! Und nun muß man so getrennt von einander sitzen, ich, das Wasser in dem Magen und sie gewiß in den Augen!“

Eine Stunde später las Geisbart das folgende Telegramm: „Komme mit dem Abendzuge!“

„Flora!“ Fast hätte er laut aufgeschrien, so sehr freute er sich über diese wenigen Worte. Sprach doch die offenbare Sehnsucht aus ihnen, und der Telegraphendraht mußte ordentlich heiß geworden sein.

„Ja, ja, mein allerliebsteres Fräulein! Ich verstehe Dich von Herzen, Du bist so allein, und es wird so finstern, und da bangst Du Dich nach Deinem Freddie! Ja, mein Lieb, ich werde kommen! Ach, ich bin ja schon bei Dir!“

Drei lange, bange Ewigkeitsstunden sah, ging und stand er noch „auf glühenden Kohlen“. Dann wurde es ihm zu „heiß“. Er ließ Gesellschaft, Concert, Feuerwerk, alles im Stich und — dampfte mit dem Abendzuge heim — heim zu ihr! — die ihn gewiß schon mit Herz klopfen und Seufzer erwartete!

„Aber Florchen, liebes!“ lachte Ella, als sie der jungen Frau Geisbart auf dem Corio unter den Klängen des Concerts plötzlich begegnete. „Was willst Du hier?“

„Du fragst, was ich hier will? Ich suche Freddie!“ antwortete die Kermite. „Ich komme direkt vom Bahnhof herher! Freddie war wieder auf dem Perron noch auf dem Hotel! Er muß also hier sein! Hast Du ihn nicht gesehen?“

„O ja, ich habe ihn gesehen!“

„Du hast? O Ella, Liebste, wo ist er? Spielt er Verstecken mit mir?“

„Ich habe ihn gesehen, als er, vor einer halben Stunde ungefähr, nach der Stadt fuhr!“

Die junge Frau wäre vor Schreck umgefallen, hätte Ella sie nicht zu einer Bank geführt.

„Aber mein Gott! Mein Gott! Ella, wie ist das nur möglich?“

Das junge Ding lachte. „Bei Verliebtheit ist alles möglich!“

„Aber hat er denn meine Depesche nicht —?“

„Er hat sie, Florchen! Er hat sie rechtzeitig erhalten, um in Deine, ihm sehnsüchtig entgegengebreiteten Armen zurückzueilen! Hast Du ihn nicht mehr erwarten können? Ist Freddie denn so zuckerföchtig?“

„Aber ich bitte Dich, Ella, so war ja die Depesche nicht gemeint! Ich wollte doch mit dem Abendzuge kommen! Ich! Ich! Und nun ist er abgereist! — O diese unglücklichen Verwechslungen!“

Was half aller Jammer und alles Klagen?

Flora fügte sich in's Unvermeidliche und genoß den Abend, den ersten, getrennt von ihrem Gatten in Gesellschaft ihrer Schulfreundin und deren Familie. Ihre Gedanken freilich weiltten immer wieder bei Freddie, den sie im lauteften Jubel und Trübel schmerzlich vermisse.

Der Morgen graute kaum, und schon verließ der junge Strohwitter wider Willen sein einlaimes Lager.

„Best hole ich sie aber mit dem ersten Morgenzuge ab, ohne zu telegraphieren!“ nahm er sich fest vor.

„Die Sprechstunden fangen ohnehin erst um 10 Uhr an. Habe also noch wenigstens ein Stündchen Zeit, Arm in Arm mit ihr die erfrischende Seeluft zu genießen. Und kann doch pünktlich wieder im Atelier sein.“

Gedacht — gethan. Toilette machen, Wokka schlürfen, sich dabei die Zunge verbrühen, über Hals und Kopf zum Bahnhof eilen, alles war das Wert „weniger Augenblicke“.

Unterwegs aber wurde Geisbart in seinem Entschlusse schon wieder wankend.

„Oh, hm,“ meditierte er, „wenn sie nun aber denselben Plan gefaßt wie ich? Ei, was dann? Dann fikt

te wieder hier und ich dort. Donnerwetter! Das geht nicht! — hm. — Und ich irre mich nicht, paß' auf. Der Frühzug vom Strande geht ja volle zehn Minuten früher ab als der Stadtzug. — Gott du Gerechter! Telegraphieren muß ich, telegraphieren! Sofort!“

Und um halb sieben schon erhielt Frau Flora Geisbart folgende Depesche:

„Komme mit dem ersten Morgenzuge! Freddie.“

Und Punkt sieben Uhr dampfte der Absender, seinem Avis gemäß, dem Strande zu. —

„Na, da soll doch gleich ein siedendes Donnerwetter dreinschlagen!“ flucht der abermals Getäuschte, als er am Strande erfuhr, daß seine junge Frau schon wieder nach der Stadt gereist war. Diesmal aber ohne Telegramm. „Sagen Sie bloß, Herr Franzberg, was mag das nur für ein Teufel sein, der so ein verfluchtes Gaukelspiel mit uns treibt?“

Ein schallendes Gelächter des Baumeisters, der eben seinem Morgenbade entfliegen war, antwortete ihm und schreckte den Unglücklichen ordentlich auf.

„Wissen Sie, wo der eigentliche Teufel steckt, der Ihnen diese Bastei gebunden hat? Ich habe ihn nämlich schon gestern Abend entdeckt.“

„Ach, Sie wollen scherzen, Herr Franzberg.“

„Durchaus nicht, Verehrtester! — Der Teufel steckt in Ihnen beiden. Ein jeder von Ihnen beiden hat aus superlativer Verliebtheit sein eigenes Ich ganz und gar zu Gunsten des anderen vergessen! Das ist ja allerdings außerordentlich lobenswerth und schmeichelfür ein junges Ehepaar, aber so'n stupider Mordeapparat macht sich nichts draus. Bitte, schägen Sie also jetzt einmal Ihr eigenes Ich so hoch ein, daß sie es wenigstens mit auf die Depesche setzen. Telegraphieren Sie demgemäß, und Sie werden Ihre heißgeliebte und nicht minder heißliebende junge Gattin wiedersehen. Thun Sie das nicht, so bleiben Sie getrennt auf ewig!“

Geisbart startete den Baumeister sprachlos an. Dann ging ihm plötzlich ein zwanzigpfündiges Wachslicht auf, er schlug sich mit der Faust vor dem Kopf und lachte.

„Bei Gott! Sie haben recht! Sie haben recht!“

Und dann nahm er seine Beine kreuzweise unter'm Arm, eilte zum Telegraphenbureau und depeschirte „dringend“:

„Ich komme mit dem nächsten Zuge! Freddie.“

Und genau 23 Minuten nach zehn Uhr lagen sich beide Gatten lachend und küßend in den Armen.

Nettete sein Leben.

A. W. Davenport, Winco, Ky., schreibt am 14. Juni 1902: „Ich glaube, daß mir Ballard's Snow Liment das Leben rettete. Zwei Ärzte, die mich behandelten, sagten mir, daß ein Lungenflügel total zerstört und der andere schlimm afficirt sei. Auch hatte ich eine Geschwulst an meiner Seite. Ich glaubte höchstens noch zwei Monate leben zu können. Ein Freund empfahl mir Ballard's Snow Liment. Die erste Einreibung gab mir Linderung; zwei 50-Cent-Räthen kurirten mich. Es ist eine wunderbare Medizin, die ich allen Leidenden empfehle.“ Zu haben bei A. Tolle.

Starke Liebe. Schreiber: Ich wollt' nur fragen, ob mir der Tag abgezogen wird, an dem ich Hochzeit mach'?"

Bureauvorstand: „Ei verkehrt sich, da werden Ihnen drei Mark abgezogen!“

Schreiber: „Na, na — da laß' ich das Heirathen lieber sein!“

Nichts zu befürchten. Die Frage schädlicher Substanzen in Medicinen, die die Gemüther so erregt hat, macht auf die welche Chamberlains Cough Remedy gebrauchen, keinen Eindruck. Mütter brauchen nicht zu zögern, das Mittel ihren Kindern nach wie vor einzugeben, da es absolut nichts schädliches enthält. Es ist nicht nur perfekt harmlos für Kinder, sondern von großem Werthe und Verdienst. Sein in der ganzen Welt guter Ruf als Husten-, Erkältungs- und Krüppelmittel ist wohlverdient, weil es zuverlässig ist. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Land! Die Grundlage alles Reichthums und jeder Sicherung. Proposition No. 1. — 1000 Acker, California Creek, 165 in Cultur, alles der allerreichste Ackerboden, 8 Meilen östlich von Stamford, 6 Meilen nördlich von Avoca (Station der Texas Central-Bahn); 150 Stück seines Rindvieh, 10 Stück Arbeitsvieh, 1000 Bushel Mais (in Schubern), 90 Tonnen Sorghum, neues zweistöckiges Wohnhaus, ein Reiterhaus, für 5000 neue Farmmashinerie. Kann bis 1. Januar oder früher Besitz geben. Preis \$20; ohne Vieh \$17.50.

Proposition No. 2. — Eine so schöne Farm, wie es in Jones County gibt, enthaltend 238 Acker, 85 in Cultur, neues Wohnhaus mit 3 Zimmern, 153 Acker Mesquitegras, schönes Weidenland, hübsch gefenzt, 5 Meilen südlich von Stamford an Hauptstraße von Stamford nach Anson, gute Schule in der Nähe. Wasser in geringer Tiefe. Preis \$17.50; Bedingungen: \$1000 baar, \$600 ein Jahr, Rest \$250 per Jahr in 9 Jahren. Dieses Land wird vor Ablauf der neun Jahre zu \$50 per Acker veräußert sein.

Proposition No. 3. — 400 Acker seines Schwarzwald 7 Meilen westlich von Stamford in guter Nachbarschaft, Wasser garantirt irgendwo auf dem Blage in geringer Tiefe, schönes Wasser, jeder Fuß kann urbar gemacht werden und höchst fruchtbar. Preis \$13; Bedingungen: 1/3 bis 1/2 baar, Rest 1 und 2 Jahre.

Proposition No. 4. — 740 Acker verbessertes Land, halbwegs zwischen Gastell und Stamford, 250 in Cultur; Wichita Valley-Bahn wird darüber gehen, und es sind Vorkerbungen getroffen, eine Station nebst Stadt darauf zu bauen. Jemand kann sein Geld hier in 6 Monaten verdoppeln. Preis \$20, 1/2 baar, 3 gleiche Zahlungen.

Proposition No. 5. — 740 Acker auf der andern Seite der Straße gerade gegenüber von Proposition 4. Land selbe Beschaffenheit, wird innerhalb 1/2 Meile der in Prop. 4 erwähnten neuen Stadt Bomar sein. Ein „Bargain“ zu \$15; Bedingungen dieselben wie in Prop. 4.

Proposition No. 6. — 492 Acker 1/2 Meile von der in Prop. 4 und 5 erwähnten neuen Stadt Bomar; wird die schönsten 500 Acker in Gastell County genannt, fruchtbar, rollende Prairie, jeder Fuß kann für die 1906-Ernte bebaut werden, da das Land gerodet und fertig für den Pflug ist. Ein guter Handel für Bauand zu \$15. Bedingungen: 1/2 baar, Rest 1/2 Jahre, 8 Prozent.

J. M. Abbott, Eigentümer.

Agent für andere Ländereien, leichte Zahlungsbedingungen. Office über der Post-Office, Seguin, Texas.

Militärisches. Ein bildungsbegehriger Unteroffizier hatte zu einem Einjährigen, den er ausbildete, Vertrauen gefaßt und ihn gebeten, öfter mit ihm auszugehen und dabei alle Sprachfehler, die er machen würde, kurz zu verbessern. Als beide zusammen gehen, grüßt ein Civilist.

Unteroffizier: „Hat der mir je grüßt?“

Einjähriger (verbessernd): „Nicht.“

Unteroffizier: „Ihnen?“

Einjähriger (verbessernd): „Sie.“

Unteroffizier: „Da hat er mir also doch gegrüßt!“

Irritirt nicht. „Simmons' Leberreiniger ist das mildeste und angenehmste, und dennoch sicherste von allen Mitteln, die ich je für Verstopfung, träge Leber u. dgl. gebraucht habe. Irritirt und schmerzt nicht. — Achtungsvoll, S. P. Cleary, Jackson, Tenn.“

Nur in Blechbüchsen. Preis 25c.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE, New Braunfels, Texas. Pensionat und Tagsschule.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c.

Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York Branch Office, 62 F. St., Washington, D. C.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery For Consumption, Croup, Whooping Cough, Sore Throat, Asthma, Bronchitis, etc.

A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER

FOLEY'S KIDNEY CURE

Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine.

GIVEN UP TO DIE. B. Spiegel, 1204 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: „For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost flesh and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured.“

Two Sizes 50 Cents and \$1.00

Foley's Honey and Tar heels lungs and stops the cough.

Druckfachen aller Art in englischer und deutscher Sprache liefert die Druckerei der „Neu-Braunfeler Zeitung“. Telefon 86.

Eigenartige Entschuldigungs-Zettel.

Die Münchener Schulbäder erfreuen sich des Beifalls der lieben Jugend in hohem Grade, während die Mütter der Sache noch hie und da skeptisch gegenüberstehen. Interessant sind verschiedene Entschuldigungen, die dem Lehrer vor der Badestunde zu Aug' und Ohr kommen.

Eine Mutter erklärt kategorisch: „Mein Kind badet zu Hause.“

Die Frau Huber scheint gewissen kleinen Wesen abhold zu sein, denn sie schreibt: „Indem, daß mein Kavalier vom Baden immer ein Duzend Weise mit heimbringt, darf er nimmer nicht baden.“

Der Vater vom kleinen Billy ist sehr konservativ und jeder Neuerung gram; außerdem hat's die Frau Bademeisterin mit ihm verdorben. Er entschuldigt seinen Bubens am Jahresanfang gleich für die ganze Schulzeit: „Zu unsere Zeiten hat's keine Schulbäder überhaupt nicht gegeben, und wir sind doch gesund gewesen. Der Billy braucht nicht baden. Ueberhaupt's könne man das viele Geld für die Schulbäder sparen. Die Frau Bademeisterin weiß so nicht, wie groß sie ihre Vorhänge an ihre Fenster machen soll. Wer muß sie denn zahlen? Ueberhaupt.“

Wieder eine Mutter schreibt: „Mein Fritz kriegt auf dem Baden immer einen so starken Kabaar. Bismarck's er is halt so fein gebaut. Und sein's nicht böse Herr Lehrer. Wir sind eine geachtete Familie.“

Und die Frau Mayer: „Mein Kind wird jeden Tag gewaschen, ob's braucht oder nicht.“

Eine frappante Sterblichkeit

an Appendicitis und Peritonitis wird durch die Statistik erwiesen. Um diesen schrecklichen Krankheiten vorzubeugen, gibt es nur ein verlässiges Mittel, nämlich Dr. King's New Life Pills. W. Klannery, 14 Custom House Place, Chicago, sagt: „Sie haben nicht ihresgleichen für Vertreibung und Beseitigung.“ 25c bei B. C. Voelcker, Apotheker.

Die Macht der Rede.

„Weil Ihr gerade darüber streitet, will ich Euch ein Beispiel erzählen, was für eine Macht die Rede hat,“ sagte Jimmy Sheehan, „das passierte nämlich vor Gericht: Ein Richter war wegen Verdrüßlichkeit vorgeführt und der Distriktsanwalt hatte ihn nahezu überführt. — Da begann der Verteidiger sein Plädoyer; er sprach und sprach und tief zeigten über Zeugen vor, die die Ehlichkeit seines Klienten bestätigten; dann instruierte der Richter die Jury und nach wenigen Minuten kamen die Geschworenen zurück mit dem Verdikt: Nicht schuldig.“

Das ist aber noch nicht alles. Nachdem die Jury entlassen war, rief der Richter den Mann an seine Seite und fragte ihn: „Patrick, Du bist freigesprochen und wirst auf diese Klage nicht mehr verhaftet werden; aber persönlich möcht' ich Dich fragen, ob Du wirklich das Pferd nicht gestohlen hast.“ Patrick ließ sich noch einmal die Versicherung geben, daß er nicht mehr dafür verhaftet werde und sagte dann:

„Gew. Ehren, ehe ich die Rede meines Anwaltes hörte, hab' ich's selber geglaubt, aber jetzt weiß ich wahrhaftig, daß es Jemand anders gewesen sein muß!“

Vorsicht.

Reisende sollten die größte Vorsicht betreffen des Trinkwassers gebrauchen. Als Vorbeugemittel wird dringend empfohlen, daß jeder Reisende sich eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy vor der Abreise beschaffe und sie in seinem Handgepäck mit sich führe. Dies kann gefährliche Krankheiten und unangenehmen Aufenthalt vorbeugen. Zu verkaufen bei P. B. Schumann.

Grüßes und Weiteres.

Bei der Jahresversammlung der Gas- und Wasserfachmänner, die kürzlich in Mainz stattfand, meinte ein Redner, der über die Wasserleitung Rheinheffens sprach: „Nicht nur im Hochsommer, auch im Herbst, zur Zeit der Weinreife, ist der Wasserbrauch in den Weinorten ein sehr starker!“ Als das verständnisvolle Lächeln der Versammelten dem Redner an-

deutete, daß er etwas gesagt habe, was man, wenn es wahr wäre, nicht auf offenem Markt ausplaudert, verbesserte er sich mit den ergänzenden Worten: „Selbstverständlich meine ich nur zum Reinigen der Fässer!“

Brief an Herrn Pastor Mornhinweg.

Geehrter Herr: Bei Ihren Pfarrvisiten kommen Vergnügen und Bequemlichkeit selbstverständlich nicht in Betracht; Sie gehen hin, wo Ihre Leute wohnen. Doch läßt sich nicht leugnen, daß gut gepflegte Gärten, fleißig bearbeitete Felder und hübsch angelegte Gebäude unter allen Umständen einen angenehmen Eindruck machen. Hinfallige Häuser, schlechte Räume, rufen bei Niemandem angenehme Gefühle hervor.

Es giebt zweierlei Sorten Menschen: die eine streicht an, die andere nicht. Von ersterer Sorte streichen die Sparfamen gut an, die Nachlässigen schlecht.

Ein guter Anstrich erfordert öftere Wiederholung, oder den Gebrauch guter Farbe.

Es kostet ungefähr halb soviel, mit Devoe als mit anderer Farbe anzufärben; man braucht weniger Gallonen von Devoe als von gemischten Farben, und es hält zweimal so lange, wie Blei- und Del.

Erfolgreiche Leute verstehen es, ihr Geld zu ihrem Vortheil auszugeben. Wie glücklich sie sind! — Achtungsvoll, F. W. Devoe u. Co. Faust & Co. verkaufen unsere Farbe.

Der St. Louiser „Abend-Anzeiger“ berichtet: Die vielfach verbreitete Ansicht, daß ein in städtischen Standesamt gelöster „Heiraths-Erlaubnißschein“ die Gültigkeit eines Trauhscheins besitzt, hat ein junges deutsches Paar, Karl Blumenstein u. Barbara Hummel, von 1617 S. 2. Straße, in arge Verlegenheit gebracht. Blumenstein und seine Braut, die beide der englischen Sprache nicht recht mächtig sind, hatten im Juli einen Heiraths-Erlaubnißschein gelöst und im guten Glauben, daß sie durch diese Zeremonie ehelich verbunden seien, einen Haushalt eingerichtet.

Letzten Samstag wurde ihr junges eheliches Glück durch eine Aufforderung des Recorders, sofort den Heirathschein nebst Trauhscheinigung zurückzusenden, da die gesetzliche dafür bestimmte Frist abgelaufen sei, unjansf gestört. Ruerst wußte Blumenstein gar nicht, worum es sich handelte; sobald ihn aber wohlmeinende Nachbarn aufgeklärt hatten, begab er sich mit Frau Hummel nochmals nach dem Standesamt, wo ein neuer Heirathschein erwirkt wurde. Friederichsrichter Billhartz vollzog gestern Nachmittag die Trauung des Paares.

Auf Veranlassung des Wisconsiner Zweigverbandes des deutsch-amerikanischen Nationalbundes hat sich der Schulrath von St. Louis bereit erklärt, den deutschen Unterricht in öffentlichen Abendkursen einzuführen zu lassen.

Kurirt Wechselieber.

G. W. Witt, Racogoches, Texas, sagt, daß seine Tochter 3 Jahre lang Wechselieber hatten, und daß ihnen nichts half, bis sie Herbina nahmen. Seine Frau will das Mittel immer im Hause halten und lobt es sehr. Zu haben bei A. Tolle.

Der Titicacasee, der 13,000 Fuß über dem Meeresspiegel liegt, und der höchste schiffbare See der Welt ist, soll binnen Kurzem als Kraftquelle für die südlichen Eisenbahnen Perus und für die Erzeugung von Elektrizität zu Beleuchtungs- und anderen Zwecken ausgenutzt werden. Der Ingenieur Emil Guarini hat bereits im Auftrage der peruanischen Regierung die Wasserkraft des Sees geprüft. Jetzt verbrauchen die südlichen Eisenbahnen Perus täglich 140 Tonnen Kohle, die dem Staat täglich \$1400, oder \$511,000 jährlich kosten. Die Jinsen des Kapitals, das für die Anlage der elektrischen Kraftstation nötig wäre, würden weit weniger als die für Kohlen ausgegebene Summe betragen. Wenn der Strom bei Arequipa nutzbar gemacht würde, könnte man nach Guarini's Ansicht eine Kraft erzeugen, die noch um 6000 Pferdekraft die zum Eisenbahntrieb nötige Kraft übersteige. Diese könnten zur Beleuchtung, für Ackerbau und Bergwerksarbeiten und vielleicht auch für elektrische Schifffahrt nutzbar gemacht werden.

Außerdem sollten nach seinem Vorschlag Fabriken in der Nähe des Sees angelegt werden, die kleine werthvolle Exportartikel für Europa und die Vereinigten Staaten anfertigen.

Kurirt Winterbusten.

J. E. Gover, 101 N. Main Str., Ottawa, Kan., schreibt: „Jeden Herbst litt meine Frau an Entzündung und sie hustete immer den ganzen Winter hindurch. Vorigen Herbst kaufte ich eine Flasche Dorehound Syrup; sie nahm ihn und kann seitdem die ganze Nacht schlafen. Mit sie mit Husten geplagt, so besetzten ihn 2 oder 3 Dosen, und sie kann auf sein und fühlt sich gut.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Daß es ein Zeitungsmann doch noch zu etwas bringen kann, beweist nachstehende Notiz: „Ein Zeitungsmann, der vor 20 Jahren in Nord-Dakota in's Geschäft ging mit nur 15 Cents Kapital, soll \$100,000 werth sein. Sein Wohlstand rührt daher, daß er sehr sparsam war, sich nur um sein Geschäft kümmerte und kürzlich \$99,999.90 von einem verstorbenen Onkel erbt.“ (W.)

Es wird jetzt auch in Tokio zugegeben, daß Mangel an Geld und die Aussichten auf eine schlechte Ernte die Vertreter Japans in der Konferenz zu Portsmouth zwingen, von ihren ursprünglichen Forderungen abzuweichen und zu nehmen, was sie kriegen konnten. Die schlechte Ernte in Japan war somit vielleicht ein verborgener Segen, denn immerhin wird ein bischen Rothstand dem russischen wie dem japanischen Volke erträglicher sein, als eine Fortsetzung der Massen-schlächtereien, welche in der Zukunft unzweifelhaft größere Roth nach sich gezogen hätte.

Unglaubliche Brutalität

wäre es gewesen, wenn Chas. F. Lemberger von Spracue, N. Y., nicht sein Bestes für seinen leidenden Sohn gethan hätte. „Er brachte sich,“ sagt er, „eine schreckliche Wunde über dem Auge bei; ich wandte Bucklen's Arnica-Salbe an, welche die Wunde schnell heilte und das Auge rettete.“ Auch gut für Brandwunden und Geschwüre. Nur 25c in B. C. Voelcker's Apotheke.

Wenn ein atlantischer Dampfer „volle“ Postladung hat, so bedeutet das, daß er allein für London etwa 200,000 Briefe und 300 Säcke mit Zeitungen, außerdem große Mengen anderer Poststücke, an Bord hat.

Die „Möglichkeiten“ des noch unerforschten Alaska zeigen sich von Neuem in einem reichen Goldfunde, der auf der unweit von Juneau und Sitka gelegenen Insel Chickagof gemacht worden ist. Es soll daselbst eine 30,000 Fuß lange Quarzader entdeckt worden sein, welche Gold zur Rate bis zu \$30,000 pro Tonne enthält.

Mancher geht breitspurig zwischen Blumenbeeten und trittelt zwischen Jesuitiden.

Das Lächerliche an mancher Sache ist nur — die Ernsthaftigkeit mit der man sie behandelt.

The Cause of Many Sudden Deaths.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it — heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, causing catarrh of the bladder, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Bladder troubles almost always result from a derangement of the kidneys and a cure is obtained quickest by a proper treatment of the kidneys. If you are feeling badly you can make no mistake by taking Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It corrects inability to hold urine and scalding pain in passing it, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often through the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. Swamp-Root is pleasant to take and is sold by all druggists in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle of this wonderful new discovery and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Rast im Walde.

Es rauschen die grünen Tannen, Das ist untre Sonntagswelt, Sie weiß die Sorge zu bannen Die sonst uns gefangen hält.

Und hat man die Woche gehaftet, Und tannte kaum Schlaf und Traum, Am Sonntag legt man und raitet Auf einem gefällten Baum.

Frau Mutter beginnt zu erboien: „Na sieh doch bloß, Vater, herrlich! Die Jungen reizen die Bienen Sich an dem Bienenstamm entzwee!“

Der Vater spricht gravitätisch Zur Mutter: „Schimpf' nicht so sehr!“

Wir is jetzt gerad' so poetisch — Ich verhalt se lieber nachher.“

Der beste Arzt.

Rev. B. C. Horton, Sulphur Springs, Tex., schreibt am 19. Juli 1902: „Ich habe in meiner Familie Ballard's Snow Liment und Horehound Syrup gebraucht, mit großem Erfolg. Das Liment ist das Beste, das ich je für Kopweh und Schmerzen gebraucht habe. Der Horehound Syrup ist seit 8 Jahren unfer Arzt gewesen.“ Zu haben bei A. Tolle.

Seltzam.

Geschichtsprofessor: „Sehen Sie, nun stehen Sie wieder da und wissen nichts... Ich habe überhaupt zu meinem Erfahren die Wahrnehmung gemacht, daß Ihnen die hübschen Mädchen dieser Stadt weit lieber sind, als alle alten Griechen zusammen!“

Se nachdem.

Onkel (der den Reffen zur Bahn bringt): „Und wann wirst Du denn wieder einmal schreiben, Junge?“

Reife (in's Portemonnaie schauend): „Will mal eben nachzählen!“

Der verlorene Ring.

Eine Frau in Zwerbrücken hatte Ringwurm am Rücken.

Das reimt sich, ist aber doch wahr. Hunt's Cure half ihr. 50 Cts., garantirt.

Abonnenten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse anzugeben zu wollen.

Ich habe

nach 1875 Ader schweres schwarzes Land in Karnes County, angrenzend an Leute aus Comal und Guadalupe County, billig zu verkaufen. Karte und Preise zu finden beim

Baja California.

Productives Land \$5.00 per Acker. Rechtsanwält Otto Schroeder, Los Angeles, Cal. Reason Block.

Alle Sorten fleisch,

selbstfabrizierte Würst, nördliche Därme, bestes frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Garry Mergel, Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telephone No. 33.

Land!

Sam R. Kone. Ed. Green Jr. D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co.

San Marcos, Texas. Leibhall-u. Transportgeschäft und Leichenbestatter.

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Fiel gekauft und verkauft. Unsere „Guarantee Funeral Benefit Company“ garantirt für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulars geben oder schicken. Telephone No. 57.

Land!

160 Ader, 10 Meilen von San Antonio, 60 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$2500.

100 Ader, 12 Meilen von San Antonio, 40 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$2000.

253 Ader, 15 Meilen von San Antonio, 50 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$3250.

300 Ader, 18 Meilen von San Antonio, 130 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$4500.

1503 Ader, 14 Meilen von San Antonio, Haus, Brunnen Windmühle usw.; 300 Ader können urbar gemacht werden. Preis \$8 pro Ader.

Bedingungen für alle diese Plätze: 1/3 oder 1/2 Baar, Rest auf beliebige Zeit zu 6 Prozent.

Näheres bei E. D. Wolff, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Tex. 1/2

Es fehlt Etwas. Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verrät es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was Juchucht nehmt zu

— Jorni's —

Alpenkräuter-Blutbeleber,

dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Lodenbitter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft durch den Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY, CHICAGO, ILLINOIS.

112-114 South Hoyne Avenue,

N. HOLZ & SON,

Agenten für die berühmten



Mitchell and Smith Wagen
(Cast Skein, Steel Skein and Hollow Axles.)

Die größte Auswahl in

Buggies, Surreys und Ambulancen.

„Avery's“ Sulky und Disc Pflüge.

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen werden gut und billig ausgeführt. Alle Buggies und Wagen werden im Handel angenommen. Erfundigt Euch nach unseren Preisen, ehe Ihr kauft.



You May Drive Home with a wagon that everybody takes off his hat to if you trade with us. We are not given to extravagant statements but the experience we have had selling

Studebaker Vehicles

warrants us in putting it strong. That experience proves that nothing satisfies so well as Studebakers. We don't need to tell you that they are honest goods. When you have made your purchase you go home satisfied and stay satisfied. That's the kind of customers we need in the building of our business. That's why we handle the Studebaker line.

Do you need something? Let us figure on it with you.

Wm. Schmidt, New Braunfels, Texas.

P. S. Studebakers are not afraid to stand their product with the name Studebaker, and that nameplate on your job is your best guarantee that you have a vehicle of true value and worth.

M. L. Oppenheimer, Harry Landa, A. M. Oppenheimer, Präsident, Vice-Präsident, Kassirer.

American Bank & Trust Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Einbezahltes Kapital, \$100,000.00.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Kauft Vendor's Lien-Noten. Lebt Geld auf Grundeigentum aus. Berichtet alle Funktionen einer erstklassigen „Trust Company“. Bezahlt 4 Prozent Zinsen auf Zeit-Depositen. Ihr Conto ist erwünscht. Dem neuen Bankgesetz des Staates Texas gemäß organisiert.

Alle Zeitungs-herausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlich eingeladen, sich der

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Geuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. E. Crisp, J. C. Howerton, C. F. Lehmann, Präsident, Vice-Präsident, Schatzmeister.

Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

Räthel-Gek.

Auflösung des von Fel. Otilie Schäfer eingelauten Räthels in No. 48 der „Neu-Braunfeller Zeitung“: Dreitausend Dufaten.

Räthel, eingelautet von R. W. Schmidt:

Kein Kluger hält mich für gering, Ich bin ein unerträglich Ding, Drum bringt mich nicht in eure Tischen,

Wollt ihr noch etwas dein erhaschen, Sonst freß ich's weg, und werde doch nicht satt.

Ich freße immer mehr, je länger man mich hat.

Correspondenz.

Nordheim, Tex., 18. Okt. 1905. Liebe Tante!

Ich wollte immer schon mal schreiben, wo die lieben Leser wissen zu lassen, wo Nordheim ist.

Nordheim liegt auf der Westseite der Guadalupe in De Witt County. Es wurde im Jahre 1896 gegründet. H. Schloffer eröffnete damals das erste Geschäftshaus, welches er später wieder verkaufte. Jetzt hat Nordheim ein halbes Duzend große und kleine Geschäftshäuser.

Nordheim hat drei Cottongins, die bis dato 4500 Ballen geginnt haben, denn die Ernte ist ziemlich gut ausgefallen. Baumwolle gibt es 1/3 bis 1/4 Ballen vom Aker; Corn ist auch gut gerathen — 30 bis 40 Bushel vom Aker.

Jetzt möchte ich meine lieben Bauerbrüder darauf aufmerksam machen, daß in De Witt County noch viel gutes Farmland zu haben ist. So ist z. B. drei Meilen von mir ein 1500 Aker enthaltendes Stück Mesquit-Land in Parzellen zu verkaufen; der Preis ist von \$20 bis \$25 per Aker.

Mit freundlichem Gruß, August Teiwes.

Eingelautet.

Kirchweih in Cibolo.

Des öfteren war in den letzten Monaten der im Bau begriffenen St. Pauluskirche zu Cibolo in der „Zeitung“ Erwähnung gethan. Es mag darum für manchen Leser von Interesse sein, nun auch etwas vom Fest der Einweihung dieser Kirche zu erfahren.

Die Kirchweih fand am Sonntag, den 15. Oktober statt. Nach den Vorbereitungen zu schließen, erwartete die feiernde Gemeinde zu diesem seltenen, hohen Festtage eine große Schaar Theilnehmer. Ihre Vermuthungen wurden aber noch bei weitem übertroffen, indem circa tausend Menschen der Feier beiwohnten, und das somit so stille und bescheidene Cibolo an diesem Tage so recht an das Gewoge der Großstadt erinnerte. Aber auch die Besucher waren beim Anblick der stattlichen Kirche angenehm überrascht. Erbaut von weißen Backsteinen u. in einem geschmackvollen Stil ausgeführt, hat sie eine Größe von 60 bei 40 Fuß, mit einem 70 Fuß hohen Thurm.

Dem schönen Gottesdienste entsprach dann auch die Feier. Zuerst wurde durch den Herrn Dikapitor C. Knifer noch ein kurzes Wort in der alten Kirche gesprochen, wobei er an die reichen Segnungen erinnerte, die Gott seit 28 Jahren an dieser Stätte den einzelnen Mitgliedern der Gemeinde angedeihen ließ. Sodann vollzog er den Akt der Einweihung der neuen Kirche. Die Weiherede am Vormittage wurde von Herrn Pastor G. Wornhinweg von Neu-Braunfels gehalten. Am Nachmittag predigte Herr Pastor J. V. Haack von San Antonio. Der Kirchenchor von Neu-Braunfels, der schon seit vielen Jahren bei den Cibolovern in gutem Rufe steht, sowie der Kirchenchor von der Friedenskirche zu San Antonio und endlich der Chor der Cibolover Gemeinde, halfen durch geeignete Lieder die Feier zu verschönern. Man konnte es den Festgästen anmerken, daß sowohl das stattliche Gotteshaus, als auch die Feier auf alle Anwesenden einen guten Eindruck machte.

Ehrend hervorgehoben muß noch werden, daß infolge des unermüden Eifers des Herrn Pastor C. Knifer und der Opferwilligkeit der Gemeinde, die Kirche, welche einen Kostenaufwand von fast 4700 Thalern verursacht, bis auf wenige Tha-

ler haar bezahlt wurde, und daß auch diese kleine Schuld sehr wahrscheinlich durch die Collette und sonstige freie Gaben im Gesamtbetrage von 235 Thalern an jenem Tage auch noch gedeckt werden kann.

Ob man es glaubt oder nicht, Rodol verdaut die Nahrung, ob man sie isst oder nicht. Man gieße ein wenig Rodol Dyspepsia Cure auf Nahrungsmittel in einem Geschirr, und es verdaut sie gerade so, wie im Magen. Muß Indigestion und Verdauungsschwäche kuriren. Hat Hunderte und Tausende kurirt; welche glaubten dran, andere nicht. Zu haben bei W. E. Voelker.

Leganisches.

Galveston verbraucht aus seinen städtischen Wasserwerken täglich nicht ganz 3,000,000 Gallonen Wasser, etwas mehr als dreimal so viel als Neu-Braunfels täglich konsumirt. Viele Leute in Galveston haben jedoch Cisternen.

Auf dem Gausfängerfest in Brenham war auch Neu-Braunfels vertreten, und zwar durch die Herren H. S. Wagenführ und W. C. Altwein.

Ex-Governor Dagg ist ernstlich krank. Er leidet an Blaherfucht.

Die Grandjury von Tackon County hat an Dienstag den Regier Mont Gibson angeklagt, Frau Condit und ihre vier Kinder ermordet zu haben; ferner ist Gibson wegen Rothzucht angeklagt worden.

Wie ist der Appetit?

Macht Dich dieses Wetter matt und müde? Hast Du keine Lust zum Essen? Dann brauchst Du Simon's Sarsaparilla. Sie bringt Dich wieder in Ordnung, und die Grocery-Rechnung wird Deinen Appetit bezeugen.

Bürgermeister Joseph Jorn, County-Richter H. M. Burzbach, Sheriff Adam Seidemann, County-Schagmeister Wm. Frey und Schulsuperintendent Martin Kuppel von Seguin liehen an das deutsche Consulat in Galveston eine für die Offiziere des deutschen Kriegsschiffes „Bremen“ bestimmte Einladung, Seguin zu besuchen, ergeben, und erhielten die folgende Antwort:

Kaiserlich Deutsches Consulat, Galveston, Tex., den 6. Okt. 1905.

St. Wohlgeboren, dem Herrn Superintendenten der öffentlichen Schulen, Herrn Martin Kuppel in Seguin!

Eu. Wohlgeboren und allen den Herren, welche mir die Ehre erwiesen haben, eine Einladung für die Offiziere S. M. S. „Bremen“ zu übermitteln, sage ich ebenso verbindlichen als ganz ergebensten Dank. Ich darf der Versicherung Ausdruck verleihen, daß die Offiziere der ihnen zugeordneten Ehren mit dem größten Vergnügen Folge geben würden, wenn die Möglichkeit dazu vorhanden wäre.

Die Einladung zu der Reise ist von den Deutschen der Stadt San Antonio ausgegangen, das Programm, im Einvernehmen mit den in Frage kommenden drei Eisenbahn-Gesellschaften festgestellt und von der zuständigen kaiserlichen Behörde genehmigt. In der Anlage übersende ich Ihnen ergebenst den festgestellten Plan. Sie werden daraus, daß wir am 24. d. Mts. abfahren und in San Antonio, wo wir erwartet werden, um 6 Uhr Abends eintreffen müssen. Zu meinem aufrichtigsten Bedauern bin ich aus diesem Grunde leider in die Zwangslage gesetzt, Ihre hochgeschätzte Einladung als durchführbar nicht befürworten zu können. Selbstverständlich werde ich aber nicht ermangeln, sie dem Kommandanten zur Kenntniß zu bringen. Genehmigen Sie mit wiederholtem Dank die Versicherung vorzüglichster Hochachtung, mit der ich die Ehre habe zu sein,

ganz ergebenst, Der Kaiserliche Konsul: (gez.) Scheidt, ordnungsmäßig bevollmächtigter Stellvertreter.

Keine Nöhrenbeförderung. Del — manche Sorte — wird durch Nöhren gepumpt, aber das Del, das alle anderen Teile in den Schatten stellt, kommt in Flaschen. Es heißt „Hunt's Lightning Oil“ und kurirt Verstopfung, Schnitten und Brandwunden, Quetschungen und jegliches Ach und Weh.

Bei der Deutschen Tag-Feier in Galveston am 22. d. Mts. wird, Herr A. J. Kofenthal die deutsche und Stadtanwalt Kleberg die englische Festrede halten.

Bei Herrn Hans Lionhart in der Nähe von Lookout ist kürzlich ein Tochterlein angekommen.

In der Nähe von Kokernot in Gonzales County wurde Vincenz Marek am Samstag Abend von seinem Bruder Frank Marek erschossen. Letzterer wurde nach Gonzales gebracht, wo heute (Donnerstag) das Verhör stattfinden soll.

Im Hause der Brauteltern, zwei Meilen westlich von Lookhart, feierten am Samstag Abend Herr Edmund Loep und Fr. Erna Strandmann fröhliche Hochzeit. County-Richter Gambrell vollzog die Trauung. Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ gratulirt!

Das County-Gericht von Guadalupe County vertrat sich am Montag nach zwenwöchentlicher Sitzung. Eine ungewöhnlich große Anzahl von Fällen wurde erledigt und das Criminal, sowohl wie das Civil-„Docket“ enthalten jetzt weniger übriggebliebene Fälle, als es seit langem nach Schluß einer Gerichtssitzung der Fall war.

Kennedy's Laxative Honey and Tar verkörpert eine neue Idee. Außer Johrentbeer, Honig und anderen werthvollen Mitteln enthält es Tropfen, welche prompt und wirksam abführen. Löst die Nervenpannung und kurirt Husten, Heiserkeit, Croup usw. Rothleibblüthe und Somigbiene auf jeder Flasche. Zu haben bei W. E. Voelker.

Die Grandjury von Bexar County hat Theodor Jurafschel und Emil Morowich angeklagt, das neuliche Bahngelände bei den Fairgrounds in San Antonio verurthacht zu haben. Jeder der Angeklagten wurde unter \$5500 Bond gestellt.

Herr C. von Voelkmann hat seinen Antheil an der Voelkmann'schen Bin in Teronimo an die Herren Wm. Timmermann u. Wm. Schriewer verkauft.

Bei Waco sank die Temperatur am Samstag Morgen bis auf 41 Grad herunter.

Der County-Clerk von Bexar County hat Heirathscheine ausgestellt für H. C. Kumpel und Edna Galm und für August Limburger und Mary Walsh.

Richter John M. Furman vom 27. Distriktgericht hat die neuliche Prohibitionswahl in Lampasas County, bei welcher die Antis mit einer Majorität von 14 Stimmen siegten, für ungültig erklärt und eine neue Wahl angeordnet. Als Grund wird angegeben, daß an mehreren Wahlplätzen die Stimmzettel nicht numerirt und von den Wahlrichtern nicht mit ihren Namen indorsirt worden waren.

Farmer am San Antonio-Fluß beklagen sich, daß ihnen Leute aus der Stadt ihre Pecannüsse weggeholen.

An der Helotes starb der 15 Jahre alte Edwin Bende, Sohn von Herrn und Frau Alex. Bende, an den Folgen eines Halsleidens.

Am Freitag Abend wurde in Austin der Deutsche Tag gefeiert. Ex-Congressmann Rudolph Kleberg hielt die deutsche und Bürgermeister Shelley die englische Festrede.

Bei einem Stat-Turnier, welches neulich in Brieke's Halle in Neu-Berlin abgehalten wurde, gewann Herr Wilhelm Engelhardt den ersten Preis.

Die „Galveston Post“ vom 12. d. Mts. schreibt: Herr Anton Hanslian, von Wien, der sich auf einer Fußreise um die Welt befindet, theilte uns gestern brieflich mit, daß er morgen, Freitag, Galveston mit seinem Besuch beehren wird. Herr Hanslian hat bereits den größten Theil von Europa, Afrika und Amerika durchwandert und gedenkt von hier nach New York zu gehen, von wo er sich nach Australien einschiffen wird. Es handelt sich um eine Wette. Wenn Herr Hanslian in einer gewissen Zeit eine Reise um die Welt zu Fuß — dabei seine Frau und sein Kind in einem Karren vor sich herziehend — beendet, erhält er \$10,000 ausgezahlt. Der Mann befindet sich schon seit dem 12. September 1900 unterwegs.

Herr J. M. Volt von Zentres brachte letzte Woche eine Baumwoll-Kapsel nach Seguin, welche achtzehn vollständig entwickelte Abtheilungen hatte. Eine gewöhnliche Baumwoll-Kapsel hat nur vier Abtheilungen. Herr Volt will den Samen aus dieser monströsen Kapsel sorgfältig aufheben und nächstes Jahr pflanzen.

Herr Robert Blumberg hat den alten Brochnow'schen Platz in der Nähe von Seguin für \$69 pro Aker an Herrn Heinrich Marx verkauft.

Ein Mineraloge Namens Caracriji soll bei Tonah in der Gegend von El Paso ein 10 Aker umfassendes Areal entdeckt haben, welches mit einer neunzehnhundert Fuß tiefen Schicht Schwefel bedeckt ist.

Bei Lavernia wurde die zehnjährige Tochter des Farmers Frank Huft zufällig von ihrem zwölfjährigen Bruder, als er mit einer Scheibenschüssel spielte, erschossen.

Anzeige.

Verlangt! Dringend verlangt!

Die offenbare Ungerechtigkeit der hohen Baumwoll-Preise zeigt, daß die Farmer dieses Staates eine Eisenbahn-Commission haben sollten, die sie gerecht behandelt. Texas steht für wahre Demokratie, für das größte Wohl für die größte Anzahl; aber die Eisenbahn-Commission scheint großartigen speziellen Schutz für einige wenige Begünstigte dauernd einführen zu wollen.

Wie so? Wir wollen es deutlich sagen: Die Commission bestimmt eine Rate von 49c für Distanzen über 160 Meilen in Texas östlich, nördlich und westlich von Houston, aber nicht südlich davon. Man merke sich dies!

Sie sagt, da muß die Rate aufgehoben, und setzt eine besondere höhere Rate von 6c von Houston nach Galveston fest. Nun ist aber die Transportation über eine Strecke von 165 Meilen, oder mehr, nach Galveston, durchaus nicht verschieden von einer gleich weiten Transportation sonstwo in Texas, und es sollte daher eine gleiche Rate für Baumwolle, die nach Galveston geht, festgesetzt werden.

Man versteht und weiß, wie der Farmer die Frucht bezahlt; fröhlich bekommt er wegen dieser höheren Rate nach Galveston weniger Geld für seine Ernte.

Texas hat einen nahen Seehafen in Galveston, wohin die Ocean-schiffe kommen. Die Eisenbahnen kommen dort an Tiefwasser. Dort hört der Bahntransport auf und fängt der Transport auf dem Wasser an. Da die niedrigsten Raten zu Wasser in Galveston beginnen, hat das Publikum natürlich ein Recht, zu verlangen, daß die niedrigsten Landfrachtraten bis nach Galveston gültig sind.

Die Commission sagt aber, daß der Farmer 6c per 100 Pfd., oder 30c pro Ballen mehr nach Galveston bezahlen muß. Die meiste Baumwolle geht nach Galveston, und diese ungerechte Differential-Rate kostet den Farmer mindestens \$750,000 für 2,500,000 Ballen der letztjährigen Ernte. Sie hat den Farmer in vergangenen Jahren Millionen von Dollars gekostet, und sie werden auch künftig noch viel Geld verlieren, wenn diese Differential-Rate beibehalten wird. Drum ist es Zeit für die Farmer zu handeln.

Es ist klar, daß diese Differential-Rate keine Lokalaffäre ist, die nur Houston und Galveston angeht, sondern daß der ganze Staat lebhaft dabei interessiert ist. Die Eisenbahn-Commission beauftragt damit die Bahneigentümer, welche im Auslande oder in anderen Staaten wohnen, und besonders einige Wenige in Houston, auf Kosten der großen Mehrheit. Das ist ein großes Unrecht, welches die Commission abschaffen sollte.

Schul-Bücher. B. E. Voelker

ist alleiniger Agent für Comal County für die vom Staat eingeführten Bücher und hat stets die größte Auswahl Schreibbücher, Tablets u. Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften. Kalender für 1906.

HALM SALOON.

Hermann Tolle, Eigentümer. Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw., aufmerksame und reelle Bedienung. Whiskey bei Quart und Gallone. Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

HENRY ORTH,

Schmied und Radmacher, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels. Pferdebeschlagen eine Spezialität. Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Kohle und Eisenwaaren. Agent für Goodbear Gummireifen.



Darling Koch- und Heizöfen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Schertz, Texas. (Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.) Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Düren, Salzfeder, Eisenblech, Barre und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel. Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.



Für Reparaturen habe ich eine Einrichtung, die einfach nicht „zu bieten“ ist. Meine Arbeit hält gut, und meine Preise sind befriedigend. Kommt und überzeugt euch! **Albert W. Benschorn,** Schmied, San Antonio Straße, New Braunfels. Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

HENNE LUMBER CO. Kalk, Sand, Fenster, Thüren, Cement, Zalousien, Schindeln, Cedernpfosten, Cedernstämme, Cypressenholz, Gewelltes Dachblech, Eisenwaaren für Bauzwecke. **LONG LEAF YELLOW PINE** Alles Material von guter Qualität. — Zufriedenheit garantiert.